MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

28 (29.1.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-43087

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 28. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 29. Januar 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Wohin steuern wir?

Das hiesige demokratische Wahlcomité hat soeben ein Flugblatt an die Wähler ergehen lassen, das offenbar aus der Feder des Herrn Geinzer stammt, der in einer demokratischen Wahlversammlung zu Neckarau die an sich ganz richtige Behauptung aufstellte: es sei gleichgiltig, ob man demokratisch oder sozialdemokratisch wähle. Das Flugblatt des demokratischen Wahlcomités trägt an seiner Spitze die Frage „Wohin steuern wir?" und sein Verfasser kommt am Schlusse zu der Einsicht, daß das Volk geraden Weges in die Arme des Herrn Richter-Pforzheim steuern müsse, welche die Wähler sammt und sonders mit schwärmerischer Liebe umfassen. Da wir nun aber der Ansicht sind, daß bei dieser Lieb' und Treu', die der Herr aus Pforzheim so plötzlich für die Wähler des Mannheimer Wahlkreises fühlt, gewiß auch eine ziemliche Dosis Falschheit dabei sein müsse, so wollen wir einmal untersuchen, was denn das demokratische Wahlcomité zu Gunsten des Herrn Richter und natürlich zu Lasten der bisherigen Reichstagsmehrheit zu sagen weiß.

Zunächst sind es die „ungeheuren Anforderungen für den alles verschlingenden Moloch Militarismus", welche den Zorn der Demokraten hervorrufen. Herr Geinzer hat bereits in Schriesheim seine militärischen Fachkenntnisse vorgetragen und das demokratische Flugblatt spricht ihm seine Weisheit nach. Aber die Herren vom demokratischen Wahl-Comité gehen noch weiter, — wohl in dem Glauben, man könne sich in der Wahlbewegung schon Manches erlauben, sagen sie wörtlich: „Die Regierung braucht viel Geld, sehr viel Geld für das stehende Heer, für die Marine, für Luxusbauten, für neue Kanonen und Gewehre." Bisher haben wir geglaubt, daß das Heer für die Vertheidigung des Vaterlandes da sei, und wenn wir recht unterrichtet sind, soll die deutsche Armee im großen Kriege nicht ganz unrühmlich diese Pflicht erfüllt haben. Nun kommt aber das demokratische Wahlkomité mit der Entdeckung, daß „die Regierung" eigentlich es ist, die so viel Geld für diese offenbar überflüssige Soldatenspielerei braucht. Die Herren Mainzer, Geinzer und Genossen haben gewiß ein neues Mittel entdeckt, wie ein Krieg, falls Deutschland in einen solchen verwickelt würde, ohne Gewehre und ohne Kanonen geführt werden könnte! Daß doch das demokratische Wahlkomité die Wähler im Wahlkreise Mannheim-Weinheim-Schwetzingen für so — dumm hält, und es wagt, ihnen solch' ein Zeug vorzusetzen!

So tüchtig der „militärische" Mitarbeiter des demokratischen Wahlkomité's ist, ebenso „gründlich" behandelt der Verfasser des wirthschaftlichen Theils des Flugblattes sein Thema. Mit schlechtgespielter Entrüstung ruft er aus:

„Die laufenden Ausgaben für Heer und Marine betrugen 1872/73 309 Millionen Mark, 1889/90 466 Millionen Mark, haben sich also um 157 Millionen Mark im Jahre erhöht.

„An einmaligen und laufenden Ausgaben für das Heer wurden seit 1872 bis 1888, also in 16 Jahren, 9476 Millionen Mark oder nahezu Zehn Milliarden bewilligt. Das ist eine Ziffer so riesengroß, daß es schwer ist, sich einen Begriff von derselben zu machen und trotzdem sind wir keinen Tag vor neuen Anforderungen sicher."

Nicht ein Wort sagt das demokratische Wahlkomité darüber, was denn eigentlich mit diesen Milliarden geschehen ist; warum sollten sich auch die Demokraten mit derartigen Kleinigkeiten abgeben? Der Zweck ist erreicht, wenn das Volk verhetzt wird, denn die aufgeklärten Wähler werden ihre Stimmen doch niemals Herrn Richter aus Pforzheim geben!

Recht interessant ist auch jene Stelle des Flugblattes, wo mit Bezug auf die Getreidezölle wörtlich gesagt wird: „Dabei haben von den durch die Getreidezölle mächtig gesteigerten Preisen doch nur die Großgrundbesitzer ihren Vortheil — der kleine Landwirth, der nicht mehr baut, als er für den eigenen Bedarf und die Aussaat braucht, der hat nichts davon als nur die Nachtheile der allgemeinen Vertheuerung." Bisher hat der demokratische Kandidat, Herr Richter, noch nirgends die Aufhebung der Getreidezölle verlangt; es ist aber nach dieser Erklärung seines Wahlkomité's nicht daran zu zweifeln, daß Herr Richter ein Gegner der Getreidezölle ist, und es wird ihm Gelegenheit geboten werden, sich darüber ganz klar überall in den Wahlversammlungen auszusprechen.

Den Gipfel politischer Weisheit erklimmt der Verfasser des demokratischen Flugblattes mit der Behauptung, daß die Kriegsangst im Jahre 1887 „künstlich und ohne wirkliche Ursache" hervorgerufen worden ist. Das muß das demokratische Wahlcomité vom General Boulanger direkt erfahren haben. Kaiser Wilhelm, der Begründer des Reiches, hat selbst die Nähe dieses deutsch-französischen Krieges konstatirt, er hat dem Reichstage mittheilen lassen, daß durch die Bewilligung der militärischen Forderungen dem Deutschen Reiche der Friede erhalten blieb — doch das hiesige demokratische Wahlcomité weiß das anders, die Herren Geinzer und Gleichauf sind jedenfalls darüber besser unterrichtet, als es Kaiser Wilhelm war!

Was soll demnach das demokratische Flugblatt, welche Zwecke verfolgen seine Verfasser? Sie wollen das Volk unzufrieden machen, sie täuschen mit vollster Absicht die Wähler, damit diese Herrn Richter zu einem Reichstagsmandat verhelfen, das ihm seine Mitbürger in Pforzheim niemals übertragen würden. Wir aber glauben: So gescheidt wie die Pforzheimer sind die Wähler im Wahlkreise Mannheim-Weinheim-Schwetzingen auch und deshalb werden sie am 20. Februar Herrn Richter wieder nach Pforzheim schicken und als ihren Vertreter im Reichstage

Herrn Commerzienrath Philipp Diffené

wählen, der besser als der Pforzheimer Herr weiß, was den Wählern unseres Wahlkreises nützt und wie ihre wirtschaftlichen Interessen gefördert werden können.

* Räuberhöhle.

In der imposanten, unstergiltig verlaufenen Versammlung der nationalliberalen Partei unseres Wahlkreises, die vorgestern im Saalbau stattgefunden und sich zu einer der großartigsten patriotischen Kundgebungen gestaltet hat, wie sie erhebender in unserer Stadt unter ähnlichen Umständen wohl noch niemals gesehen wurde, hat Herr Franz Thorbecke, als der Vorsitzende der vieltausendköpfigen Versammlung, in seinem Schlußvortrage goldene Worte des Friedens gesprochen. Dieselben lauteten:

„Bevor ich diese Versammlung schließe, möchte ich noch einen Appell an Sie richten. Ich möchte Sie darauf hinweisen, daß in diesem Wahlkreise, in unserer Vaterstadt Friede war in den letzten Jahren in den einzelnen Berufsklassen, Friede unter allen Confessionen. Das Verdienst des demokratischen Blattes ist das freilich nicht. Aber, meine Herren, wir wollen diese Zustände und das, was wir haben, uns nicht rauben lassen. Wir wollen den Frieden unter den Berufsklassen und Confessionen aufrecht erhalten. Bewahren wir dieses kostbare Gut und wir werden es erhalten, wenn wir einmüthig am 20. Februar auftreten und unsere Stimmen dem Manne geben, der heute Abend so prachtvoll zu Ihnen gesprochen hat."

Herr Thorbecke hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Wenn bisher in unserer Bürgerschaft der Friede geherrscht hat, der Friede zwischen den einzelnen Berufsklassen und derjenige zwischen allen Confessionen, so gebührt dem „Mannheimer Anzeiger" daran das Verdienst nicht. Denn schon in seinem gestrigen Morgenblatte lesen wir wörtlich folgende gegen die nationalen Parteien gerichtete Anklagen:

„Es ist eine Anmaßung sonder Gleichen, für sich Kaiser und Reich zu reklamiren und es durch derlei einseitige Wahlrücksichten jedem Andern unmöglich zu machen, den Geburtstag des Reichsoberhauptes mitzufeiern. Wir klagen die Herren an, daß sie in Folge ihrer Wahlpropaganda die monarchische Gesinnung des Volkes bedrohen ꝛc.!"

Nun es war dem „Mannheimer Anzeiger" unbenommen, sich an der Kaiser-Feier, welche vorgestern Abend die nat.-lib. Partei veranstaltet hatte, mit seiner ganzen Gefolgschaft zu betheiligen und in die jubelnde Huldigung mit einzustimmen, mit welcher Herr Ernst Bassermann seinen meisterhaften Kaisertoast abschloß. Und wenn sich die Herren vom Anzeiger in der nationalliberalen Gesellschaft vielleicht beengt gefühlt hätten, so stand es ihnen frei, den jugendlichen Kaiser und seine besten Rathgeber in einer besonderen Festversammlung zu feiern. Was thaten aber die demokratisch-freisinnig-entschieden-liberalen Wortführer von Eugen Richters Gnaden, während die wackeren deutschen Männer im Saalbau ihrer Ehrenpflicht Genüge leisteten? Sie zogen in den Gemeinden des Wahlkreises umher und machten den ländlichen Bewohnern weiß, wie übel und schlimm es um das Deutsche Reich bestellt sei. Während im Saalbau die Festklänge der Kaiserhymne aus tausend begeisterten Herzen gesungen, dahinbrausten und mit dankbaren Gefühlen des jugendlichen Kaisers gedacht wurde, der gestützt auf die beste Armee der Welt uns den Frieden erhalten habe, führte Herr Fulda in Leutershausen und Schriesheim des Längeren und Breiteren aus, daß Alles, was der Reichstag bisher zum Besten des Reiches gearbeitet und beschlossen habe, einfach nichts tauge und Herr Gleichauf nannte die für unser Heer, für die Erhaltung des Friedens bewilligten Millionen unnützige Verschwendung. Das war die Kaiserfeier der demokratischen Wortführer, an deren Rockschöße sich der Ultramontane klammert und in deren Fußstapfen dann die Sozialdemokraten treten, um die Früchte zu erndten von der Saat, welche die weisen Propheten des Freisinns ausgestreut haben.

Die Freisinnigen zu Heidelberg waren sich doch noch ihrer Pflicht bewußt, indem sich am Schlusse ihrer Sonntagsversammlung ein Herr Knapp doch noch des kaiserlichen Ehrentages erinnerte und dem Kaiser sein Hoch ausbrachte. Und der „Anzeiger" verwundert sich darob und meint lakonisch zu solchem Unterfangen: „Und das Publikum stimmte ein." Voilà tout. Er sagt ja selbst:

„Manchen Reden, die gestern in Heidelberg gehalten wurden, stimmen wir Demokraten nicht ganz zu, weil sie noch immer von des Gedankens Blässe angekränkelt waren."

Vielleicht zählt er dazu auch diejenige des Herrn Knapp, weil er sie so kurz abthut.

Während am Kaisertage die demokratische Friedfertigkeit sich dadurch bethätigte, daß die ländlichen Wähler gegen den „Freihändler" Diffené aufgehetzt wurden, war das demokratische Organ redlich bemüht, die städtischen Wähler vor dem „Brodvertheuerer" Diffené zu warnen und somit den Frieden unter den einzelnen Berufsklassen und seinen Patriotismus wacker zu bethätigen.

Wie war es unterdessen um die demokratische Friedfertigkeit in Bezug auf den confessionellen Frieden bestellt? Man sollte glauben, daß der „Mannheimer Anzeiger" es sich zur besonderen Pflicht machen müßte, mit dem flammenden Schwerte über die Wahrung dieses kostbarsten aller Güter zu wachen. Weit gefehlt; er ist es vielmehr selbst, der die Brandfackel der Zwietracht auch hier unter die Menge wirft und die Gemüther zum häßlichsten aller Kämpfe aufzuregen bestrebt ist. In seiner Nr. 46 (vom 26. Januar) findet sich, im lokalen Theile versteckt, die Dynamitbombe, welche durch ihre Explosion auch den konfessionellen Frieden in die Luft sprengen soll. Das demokratische Organ scheut nicht im Geringsten davor zurück, folgendes wörtlich zu schreiben:

„Bekanntlich wurde in früheren Jahren Kaisers-Geburtstag in hiesiger Stadt immer durch ein gemeinsames Festessen von Civil und Militär gefeiert. In diesem Jahre fällt das offizielle Festessen der Stadt aus, weil die offiziellen Persönlichkeiten am Festessen in der Gesellschaft „Räuberhöhle" theilnehmen, während das Offizierskorps sein offizielles Diner im Offizierskasino abhält. In Folge der Abhaltung des Festessens in der Gesellschaft „Räuberhöhle", sind, wie wir hören, manche Kreise ausgeschlossen, deren amtliche Eigenschaft ihrer Confession wegen in diesem Falle nicht respektirt werden kann . . . ."

Wir halten es keineswegs für die Aufgabe der Presse, sich in die inneren Angelegenheiten eines Vereins zu drängen. Ebensowenig wie die Prinzipien der „Ressource-Gesellschaft" oder des „Liederkranz" haben uns diejenigen der „Räuberhöhle", des „Sängerbundes" oder der „Liedertafel" zu kümmern. Jedenfalls aber hätte der „Mannh. Anzeiger" unschwer in Erfahrung bringen können, daß alljährlich um diese Zeit das übliche Festmahl der „Räuberhöhle" zur Feier ihres Stiftungsfestes stattfindet und daß in diesem Jahre dieses Gesellschaftsdiner, welches mit dem Kaiserdiner in keinerlei Beziehung steht, auf den 1. Februar anberaumt wurde. Was der „Mannheimer Anzeiger" mit dieser monströsen Neuigkeit, die er brühwarm seinen Lesern aufzutischen glaubt, bezweckt, liegt allzu offen zu Tage, als daß wir es hier besonders

MARCHIVUM

auszusprechen hätten. Aber was uns hier doch etwas näher angeht, ist die taktlose Unterstellung, als ob die Spitzen unserer Regierung und unserer Gerichtsbehörden sich in der Weise mit einer geschlossenen Gesellschaft identifizirten, daß sie unter Hintansetzung der bisherigen Uebung an dem Kaiserdiner eines kleineren Zirkels Theil nehmen und damit das Zustandekommen des früher üblichen allgemeinen Festessens hintertreiben würden.

Und wie verhält sich die Sache in Wirklichkeit? Um darüber die im Interesse der öffentlichen Meinung unbedingt erforderliche Klarheit zu erlangen, haben wir genau das gethan, was der „Mannheimer Anzeiger" unbedingt auch hätte thun müssen, bevor er sich zu einer solchen Taktlosigkeit hinreißen ließ; wir haben uns an die zuständige Stelle, hier den Vorsitzenden des Fest-Comité's selbst, Herrn Geh. Regierungsrath Bensinger mit der Bitte um Mittheilung des Grundes gewendet, aus welchem vom seither bestandenen Usus eines allgemeinen Kaisermahles Abstand genommen worden sei und daraufhin in der zuvorkommendsten Weise folgenden Aufschluß gestern erhalten:

Verehrlicher Redaktion

habe ich auf gefällige Anfrage von heute ergebenst zu erwidern, daß mir auf Grund einer Anfrage vom 13. d. M. unterm 15. d. M. ein Erlaß Großh. Ministeriums des Innern zuging, wonach im Großherzogthum Baden wegen des höchstbedauerlichen Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta die öffentliche Festfeier an dem Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II. sich auf den Festgottesdienst zu beschränken habe. Zugleich wurde mitgetheilt, daß auch in Karlsruhe das von den höchsten Spitzen der Civil- und Militärbehörden in Aussicht genommene gemeinschaftliche Festmahl abbestellt worden sei.

Auf Grund dieser ministeriellen Anordnung wurde für die hiesige Stadt für die diesjährige Kaiserfeier von den sonst üblichen offiziellen Festessen Umgang genommen.

Großh. Bezirksamt
Bensinger.

Und trotz dieser feststehenden Thatsachen, trotz der offiziellen Abbestellung des gemeinschaftlichen Festmahles auf höheren Wunsch, treibt der „Mannheimer Anzeiger" die Frivolität auf die Spitze, indem er in seiner allerneuesten Nummer vom gestrigen Abend die Stirne hat, zu erklären:

„Wir würden uns keinen Moment darüber wundern, wenn die nationalliberalen Herren ihre Versammlungen fortan in ihrem Gesellschaftslokale in der sogenannten „Räuberhöhle" abhalten möchten, um überhaupt gänzlich unter sich zu bleiben, wie ihnen das mit dem Festessen so glänzend gelungen ist, von welchem sie ihre eigenen Parteigenossen zu vertreiben verstanden, die das nach ihrer Meinung „unglaubliche Unglück" hatten, eine Religion mit auf die Welt zu bekommen, die den nationalliberalen Führern, den Kartellgenossen der Stöcker und Hammerstein, ein Dorn im Auge ist. Mitwählen dürfen jene, aber nicht mitessen."

Das ist die „confessionelle Friedfertigkeit", das auch die Wahrheitsliebe des „Mannheimer Anzeigers", die sich niemals handgreiflicher und eclatanter bewährt hat, als bei seinen Hallucinationen von der „Räuberhöhle."

Und was ist der Zweck dieser confessionellen Hetzerei?

Ein paar Stimmen für einen Herrn von Axswärts einzufangen!

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 28. Januar 1890.

* Gaswerk und Canalisation.

Die „Neue Badische Landeszeitung" bringt in ihrer Nr. 44 vom Samstag den 25. Januar 1890 folgende sensationelle Nachricht:

„Wie wir hören, wird demnächst eine größere Anzahl hiesiger Steuerträger — darunter sehr viele Nationalliberale — zu einer vertraulichen Sitzung zusammentreten, um über eine Protestkundgebung gegen die nationalliberale Stadtverwaltung zu berathen, damit die Macht der hiesigen Nationalliberalen schon bei dieser Reichstagswahl — die städtischen Wahlen finden erst im Herbst statt — gebrochen werde. Den direkten Anlaß hierzu bietet der jüngste famose Antrag des hiesigen Stadtraths für das städtische Gaswerk eine — man höre und staune! kostspielige electrische Beleuchtungsanlage errichten zu lassen. Mit Recht macht man da in der Bürgerschaft geltend, daß das einer Geldverschwendung sondergleichen gleichkäme. Die Gelder, welche die Anlage kosten würde, möchten gleichbedeutend sein mit der Absicht eines Schuhmachers, Schuhe für sich bei einem Concurrenten anfertigen zu lassen; oder mit der Reklame eines Brauers für das Bier einer andern Brauerei. Für diese nationalliberalen Ideen den Steuersäckel in Anspruch nehmen zu wollen, ist wohl das Bezeichnendste für die nationalliberalle Weisheit, was jemals da war und es steht auf demselben Niveau, wie die beabsichtigte nationalliberale Canalisation, welche zwar 1½ Millionen kosten soll, aber keine Canalisation sein wird, denn trotz dieser Ausgaben wird die Hausabfuhr, nach wie vor bestehen, wird der Hausbesitzer nach wie vor jährlich mehrere Male pro Kubikmeter 75 Pfg. Abfuhrkosten zu bezahlen haben, also fortab nicht allein die Zinsenlast für die Kosten der Canalisation tragen müssen, sondern auch seinen Etat wie bisher mit einer beträchtlichen Summe für die Abfuhranstalt belastet sehen. Aus alledem geht wohl zur Evidenz hervor, daß die Ruhmredigkeit und das Hurrahgeschrei der Nationalliberalen mit deren politischer und communaler Befähigung nicht im Einklang steht."

Wir gestehen, daß wir von diesen Enthüllungen nicht wenig überrascht gewesen sind und es darum vor Allem für unsere Pflicht gehalten haben, uns an zuständiger Stelle zu erkundigen. Wir wollen aber auch nicht verhehlen, daß wir beim Lesen dieser unglaublichen Dinge von der Voraussetzung ausgegangen sind, daß selbst ein extremes Oppositionsblatt davor zurückschrecken müßte, solche grobe Vorwürfe wenigstens nicht ohne das Vorhandensein eines thatsächlichen Untergrundes hinauszurufen. Inwieweit überhaupt noch etwas von einem solchen „thatsächlichen Untergrund" vorhanden bleibt, wenn man den nackten Thatbestand der Dinge, welche dem „Mannheimer Anzeiger" die erforderliche Begeisterung zu seiner, unsere städtische Verwaltung herabsetzenden und herabwürdigenden Anklage eingeflößt haben, mögen unsere Leser, denen wir das nöthige Material im Folgenden unterbreiten, gefälligst selbst ermessen.

Der „Mannheimer Anzeiger" inscenirt vor allem eine „Protestkundgebung", deren Initiative er auf eine große Anzahl National-Liberaler zurückführt, gegen eine „kostspielige electrische Beleuchtungs-Anlage", welche „für das städtische Gaswerk geplant sei. Das sei eine „Geldverschwendung", welche dem sinnlosen Gebahren eines Schuhmachers zu vergleichen sei, der bei einem Concurrenten seine Schuhe anfertigen lasse, oder mit der Reklame, welche ein Bierbrauer für das Bier einer anderen Brauerei mache. Wir wollen von der Geschmacklosigkeit dieses unzutreffenden Vergleiches ganz absehen und, immer unter der Voraussetzung, daß der „Mannheimer Anzeiger" die Wahrheit gesagt hätte, einmal annehmen, die Sache verhalte sich in der That so. Weiß denn das Blatt nicht, daß es Städte gibt, in deren Eigenthum sich neben dem Gaswerke elektrische Beleuchtungs-Anlagen in größerem oder kleinerem Umfange befinden? Daß zum Betriebe der Motoren für die electrische Beleuchtung auch Gaskraft benutzt werden kann? Und weiß endlich der „Mannh. Anzeiger", der doch alles verstehen will, nicht, daß in gewissen feuergefährlichen Betrieben, in denen die Anwendung der Gasbeleuchtung untersagt ist, diejenige vermittels der Electricität statthaft erscheint? Wenn er sich der leichten Mühe unterzogen hätte, vor Allem in diesem Zweige seine Kenntnisse zu erweitern und was auch nicht ganz überflüssig gewesen wäre, an maßgebender Stelle die nöthigen Erkundigungen über den vorliegenden Fall einzuziehen, so würden ihm dieselben wohl ebenso wenig vorenthalten worden sein, wie uns selbst. Wie es sich namentlich in der That mit der „kostspieligen electrischen Beleuchtung" in unserem städtischen Gaswerke und mit der „Protestkundgebung" zahlreicher Nationalliberaler, die in den Spalten des „Mannheimer Anzeigers" herumwimmeln, verhält, geht zur Genüge aus dem

Bericht der Direktion des Gas- und Wasserwerkes vom 19. Dezember 1889,

hervor, welcher an den Verwaltungsrath dieses städtischen Instituts erstattet worden ist. Derselbe hat folgenden Wortlaut:

„Mit Anfang des kommenden Jahres treten die gesetzlichen Vorschriften zur Verhütung von Unfällen bei dem Betriebe von Gas- und Wasserwerken in Kraft, nach welcher es in Fabrikräumen, worin Gas-Apparate mit sogenannten Wasserverschlüssen sich befinden, keine offenen Flammen angebracht sein dürfen. Es muß daher auf unserem Werke das Scrubber-, Maschinen- und Reinigerhaus entweder elektrisch oder mittels Gas von Außen erleuchtet werden. Da jedoch wegen der großen Ausdehnung dieser Räumlichkeiten dieselben durch eine äußere Beleuchtung nur nothdürftig erleuchtet würden, wodurch leicht andere Betriebsunfälle hervorgerufen werden können, so ist solche nicht zu empfehlen. Um einen solchen Betrieb zu ermöglichen und um mit den gesetzlichen Vorschriften in keinen Conflikt zu gerathen, ist speziell für diese Lokalitäten elektrische Beleuchtung, als die im Interesse der Feuersgefahr sicherste, einzuführen, welche Einrichtung die meisten größeren Anstalten, worunter Karlsruhe, bereits getroffen haben. Die Kosten für diese Beleuchtungs-Einrichtung erfordern laut Voranschlag einen Aufwand von M. 6650.—."

Der Verwaltungsrath unseres Gas- und Wasserwerkes hat sich diesen durchaus zutreffenden Ausführungen der Direktion angeschlossen und der Stadtrath dieselben, um mit den gesetzlichen Vorschriften nicht in Conflikt zu gerathen und um sein vortrefflich eingerichtetes und geleitetes Gaswerk auf der Höhe der technischen Errungenschaften zu halten, einstimmig gutgeheißen und zum Beschlusse erhoben. Und im Stadtrathe sitzen bekanntlich ebensoviele Demokraten wie National-Liberale!

Viel kürzer können wir uns in Sachen der

„nationalliberalen Canalisation"

fassen. Unseres Wissens gibt es nämlich ebensowenig eine „nationalliberale Canalisation" wie eine „demokratische Wasserleitung".

Die Canalisation der Stadt Mannheim beruht auf Beschlüssen des Stadtraths und des Stadtverordneten-Collegiums, welchen gründliche Vorberathungen, Vorstudien und Gutachten der auf diesem Gebiete als Autoritäten anerkannten Sachverständigen vorausgegangen sind. Dies geben wenigstens selbst größere Lichter als der Gewährsmann des „Mannheimer Anzeigers" unumwunden zu. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses ist nun diese „nationalliberale Canalisation, welche zwar 1½ Million kosten soll, aber keine Canalisation sein wird," nachdem Herr Baurath Lindley, eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiete der Canalisation, gehört worden war, einstimmig auf Grund der vorgelegten Pläne und Projekte gutgeheißen worden und im Bürgerausschusse sitzen doch bekanntlich zu ziemlich gleichen Theilen Mitglieder beider Parteien! Weiß das der „Mannheimer Anzeiger" nicht mehr oder will er es vielleicht nicht mehr wissen, weil er Personen, die ihm besonders nahe standen, nunmehr vergeblich darin sucht?

---

* **Der Großherzog und die Großherzogin** wohnten vergangenen Sonntag dem Gottesdienst in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei. Vorgestern empfing das Großherzogl. Paar den Besuch der Kaiserin Friedrich.

* **Hofbericht.** Am 24. Januar traf der Kronprinz von Schweden und Norwegen in Berlin ein, nachdem derselbe sich von Nervi nach Turin begeben hatte, um in Vertretung des Königs von Schweden der Trauerfeier für den Herzog von Aosta anzuwohnen. Der Kronprinz verließ Samstag, 25. Berlin in der Absicht, nach Stockholm zurück zu reisen, wo er am 28. d. Mts. einzutreffen gedachte. Derselbe brachte den Großherzoglichen Herrschaften befriedigende Nachrichten über das Befinden der Kronprinzessin und der schwedischen Prinzen. Bald nach der Ankunft in Meran hatte sich die Kronprinzessin eine Erkältung zugezogen, welche zwar ohne Fieber verlief, aber doch so starke katarrhalische Erscheinungen bekundete, daß die Konsultation des Meraner Arztes Dr. Tappeiner angezeigt erschien. Dieser empfahl die baldige Abreise nach Nervi, um in wärmerem Klima einige Wochen zu bleiben, bis die Rückkehr nach Meran von ihm angerathen werden könne. Die Kronprinzessin konnte am 20. Januar mit den Prinzen nach Nervi reisen, wo der Aufenthalt bereits eine sehr wohlthätige Wirkung geäußert und der Katarrh sich wesentlich gebessert hat. Die Temperaturunterschiede zwischen Sonne und Schatten sind in Nervi nicht so schroff wie in Meran, wo an manchen Tagen die Differenz eine außerordentlich große war und die Luft bei ausnahmsweise kaltem Winter zu trocken wurde. Die beiden Kronprinzlichen Kinder befinden sich sehr wohl. Die Kronprinzessin hat eine vortreffliche Wohnung mit dem Blick auf das Meer und auf den schönen Garten des Marquis Grapollo, den die Prinzessin zu Spaziergängen häufig benutzt. Der Großherzog hat den Oberstallmeister von Holzing nach Rudolstadt entsendet, um denselben bei der feierlichen Beisetzung des Fürsten Georg von Schwarzburg-Rudolstadt zu vertreten.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat an Stelle des verstorbenen Landgerichtsraths Boulanger den Landgerichtsrath Franz Gunter in Mosbach zum Untersuchungsrichter bei dem Landgericht Mosbach und den Oberamtsrichter Friedrich Müller in Achern zum Landgerichtsrath in Mosbach ernannt, den Oberamtsrichter Rupert Burger in Bonndorf an das Amtsgericht Achern versetzt und den Referendär Dr. Hermann Engelhard von Mannheim zum Amtsrichter in Bonndorf ernannt.

* **Personalnachrichten.** (Gr. Bad. Staatseisenbahnen.) Die Eisenbahnaspiranten Karl Schneider, Karl Friedrich Seyfried, Karl Theodor Fuchslocher, Friedrich Kleindub, Eduard Hönig und Alfred Späth sind nach Erstehung der Staatsprüfung für den höheren Eisenbahnverwaltungsdienst unter die Zahl der „Eisenbahnpraktikanten" aufgenommen worden. — Ernannt wurden: zum Bahnexpeditor I. Klasse: Expeditionsassistent Johann Paul Thoma in Titisee; zu Stationsassistenten: Expeditionsassistent Fridolin Gottlob, Expeditionsassistent Friedrich Zimmermann, Expeditionsassistent Karl Friedr. Schölch. — Unter die Zahl der Eisenbahngehilfen wurden aufgenommen: Wilhelm Wirth von Eppingen, Adam Ruprecht von Sinsheim, Friedrich Locher von Bechtolsheimer (Hohenzollern). — Versetzt wurde: Stationsassistent August Kremp in Freiburg zur Versehung des Bahnexpeditorendienstes nach Gottmadingen. — In Ruhestand wurde versetzt: Lokomotivführer Martin Henn. — Entlassen wurde: Bahnwärter Lorenz Hornung. — Gestorben sind: Kanzleiassistent Ludw. Mayer am 26. Dezember 1889, Oberschaffner Wendelin Schiffhauer am 4. Januar l. Js., Kulturoberaufseher Alexander Waldbart am 8. Januar l. Js., Bahnwärter Nikodemus Hintermann am 8. Januar l. Js., Bahnwärter Valentin Glaser am 8. Januar l. Js., Bahnexpeditor I. Kl. Josef Pfendler am 10. Januar l. Js. — Bei Großh. Bahnverwaltung Eppingen ist alsbald eine Assistentenstelle, deren Inhaber eine Wohnung zugewiesen werden könnte, zu besetzen. — Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen 6 Tagen einzureichen.

* Das **Gesetzes- und Verordnungsblatt** für das Großherzogthum Baden enthält in seiner Nr. 3 eine Bekanntmachung Gr. Ministeriums der Finanzen „Den Zoll- oder steueramtlichen Verschluß von Schiffen, welche den Rhein und seine konventionellen Nebenflüsse befahren, betreffend."

* **Der Geburtstag des Kaisers** wurde diesmal, in Folge des durch das Hinscheiden der Kaiserin Augusta eingetretenen Trauerfalles in unserer Stadt in ganz stiller Weise gefeiert. Am Vorabend erschallten Glockengeläute und Böllerschüsse; desgleichen wurde der Festtag selbst durch Glockengeläute und Böllerschüsse eingeleitet. Der sonst übliche von den zwei hiesigen Militärkapellen ausgeführte Zapfenstreich am Vorabend wie der Weckruf am Morgen des Festtages fielen diesmal aus, ebenso das Abblasen eines Chorals von dem Rathhausthurme durch die Dragonerkapelle. Die Parade der hiesigen Garnison fand jedoch, entgegen der ursprünglichen Bestimmung, gemäß später ergangener Ordre statt und zwar wurde dieselbe Vormittags gegen 12 Uhr auf dem Schloßplatze abgehalten, da sie auf dem Paradeplatze in Folge der Renovation des dortigen Denkmals nicht stattfinden konnte. Zu der Parade hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden. Am Vormittag des Festtages fanden in den hies. Kirchen Festgottesdienste statt. Das offizielle Festessen fiel diesmal ebenfalls, und zwar aus dem gleichen vorbenannten Grunde, aus. Von sämmtlichen öffentlichen, sowie zahlreichen privaten Gebäuden wehten Flaggen. Selbstverständlich wurde, wie alljährlich so auch diesmal, der Geburtstag des Kaisers von zahlreichen hiesigen Vereinen innerhalb ihres Vereinskreises gefeiert. Eine größere Festlichkeit veranstaltete nur der hiesige Krieger-Verein, welcher am vergangenen Samstag Abend in den Sälen des Ballhauses sein mit Festbankett und Ball verbundenes Stiftungsfest abhielt. Leider war es uns in Folge anderweitiger dringender Berufsgeschäfte nicht möglich, an dieser Festlichkeit theilzunehmen, und sind wir somit nicht im Stande, über den Verlauf dieser patriotischen Feier zu berichten, was wir zu entschuldigen bitten.

* **Deutsch-Oesterreichischer Alpenverein.** Freitag Abend fand die ordentliche Hauptversammlung der Sektion Pfalzgau des D.-Oe.A.V. in den gastlichen Räumen des Hotel National statt. Die Versammlung war gut besucht und nach Verlesung des Jahresberichts wurden verschiedene Vereinsangelegenheiten erörtert, Beschlüsse gefaßt über Gewährung von Beiträgen zur Führer-Unterstützungskasse, sowie für Wegbauten und dem Antrage des Vorsitzenden, daß der Vorstand künftig aus 5 Mitgliedern bestehen solle, zugestimmt. Bei der folgenden Neuwahl des Vorstandes wurden die Herren Aug. Herrschel als Vorsitzender und Otto Glöcklen, als Kassier, wieder-, die Herren Dr. Müller und Dr. Schunk in Ludwigshafen als Beisitzende, sowie Herr Eberh. Rub als Schriftführer neu gewählt. Hierauf fand ein gemeinschaftliches Abendessen statt und bei zwangloser, heiterer, durch humoristische Vorträge einzelner Mitglieder gewürzter Unterhaltung, vergingen die Stunden nur allzurasch.

* **Der Verein deutscher Kampfgenossen** hielt vorgestern Abend die Weihe seines neuen Vereinslokales K 1, 9, bei Herrn Koch ab und veranstaltete zugleich eine Vorfeier zum Geburtstag des Kaisers, dessen der I. Vorstand Herr Peter in patriotisch begeisterter Rede gedachte; die zahlreich erschienenen Mitglieder stimmten von Herzen in das Hoch auf den Kaiser ein.

* **Der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen** veranstaltet am kommenden Samstag, den 1. Februar im Casinosaale zu Mannheim sein 3. Vereins-Concert. Der Aufführung wird eine Tanzunterhaltung folgen.

* **Die Broschüre,** welche die völlig ungekürzte Meisterrede unseres Reichstagskandidaten Herrn Commerzienrath Philipp Diffené enthalten wird, erfordert trotz Beschleunigung aller Arbeiten bis zur Drucklegung einen größeren Aufwand an Zeit, als wir vermuthen konnten. Der lichtvolle Vortrag, welcher volle 2½ Stunden gedauert hat, wird im Drucke ein kleines Werk darstellen, welches geeignet ist, Jedem, der sich mit den brennendsten Tagesfragen auf diesem Gebiete befassen will, in zuverlässigster Weise zu orientiren. Wir hoffen bis morgen in der Lage zu sein, das Heft fertig zu stellen.

* **Mit der Laterne des Diogenes.** Am Sonntag waren, so wird uns aus Weinheim geschrieben, drei Demokraten von Mannheim in Weinheim und suchten daselbst einen Parteigenossen aufzutreiben, konnten aber trotz aller Mühe keinen finden. (In Neustadt suchen sie einen Reichstags-Candidaten auf dem Wege des Inserates; vielleicht empfiehlt sich im vorliegenden Falle ein gleiches Vorgehen.)

* **Fleischbeschau und Thiermärkte.** Im Jahre 1889 wurden laut dem uns vorliegenden Jahresbericht im städtischen Schlachthause geschlachtet und der Beschau unterworfen: 1,238 Ochsen gegen 1,201 im Jahre 1888, 7,019 Rinder gegen 7,588 im Vorjahre, 649 Farren gegen 700 im Vorjahre, 1,789 Kühe gegen 1,327 im Vorjahre, 4,573 Kälber gegen 4,806 im Vorjahre, 160 Schafe gegen 1,268 im Vorjahre, 142 Ziegen gegen 69 im Vorjahre, 53 Zicklein gegen 21 im Vorjahre, 5,020 Schweine gegen 4,864 im Vorjahre, 299 Pferde gegen 364 im Vorjahre, somit zusammen 20,885 Thiere gegen 22,208 im Vorjahre. Davon wurden als ungenießbar vertilgt: 1 Rind, 41 Kühe, 3 Kälber,

3 Schweine und 3 Pferde, also zusammen 54 Thiere. Ferner wurden als ungenießbar erklärt und vertilgt einzelne Organe oder Theile derselben wegen lokaler Erkrankung in zusammen 1,180 Fällen. Als genießbar wurden auf die Freibank verwiesen: 12 Rinder, 1 Farren, 44 Kühe, 14 Kälber, 8 Schweine, zusammen 74 Thiere. An geschlachteten Thieren wurden von auswärts eingebracht und beschaut: 4 Ochsen, gegen 6 im Vorjahre, 3,403 Rinder, gegen 3284 im Vorjahre, 4 Farren gegen 0 im Vorjahre, 349 Kühe gegen 384 im Vorjahre, 2,076 Kälber gegen 2,195 im Vorjahre, 16,387 Schafe gegen 482 im Vorjahre, 1000 Ziegen gegen 1,315 im Vorjahre, 1,770 Zicklein gegen 1,756 im Vorjahre, 3,045 Schweine gegen 5,226 im Vorjahre, 6 Pferde gegen 50 im Vorjahre, ferner Gelinge und Köpfe von 15,331 Thieren gegen Nichts im Vorjahre. Insgesammt wurden 236,145 Kilo Fleisch von geschlachteten Thieren eingeführt gegen 230,877 Kilo im Vorjahre. Von dem eingeführten Fleische wurden als ungenießbar vertilgt: 5 Kühe, 366 Hammelslungen, 1 Schaf und 2 Zicklein. Als genießbar wurden auf die Freibank 27 Kühe verwiesen. In den Schlächtereien der Stadt wurden beschaut: 22,045 Schweine gegen 21,473 im Vorjahre, 8,579 Kälber gegen 9,786 im Vorjahre, 1,256 Hämmel gegen 1,780 im Vorjahre, 102 Ziegen gegen Nichts im Vorjahre, 237 Pferde gegen 157 im Vorjahre, somit zusammen 32,211 Thiere gegen 33,116 im Vorjahre. Als ungenießbar wurden hiervon vertilgt: 26 Schweine, 17 Kälber, 8 Schafe, 2 Ziegen, 2 Pferde, zusammen also 53 Thiere, ferner 88 einzelne Organe wegen verschiedener Erkrankung. Als genießbar wurden auf die Freibank verwiesen: 5 Schweine, 3 Kälber und 1 Schaf. Auf den wöchentlichen Schlachtviehmärkten, auf den täglichen Kleinviehmärkten und auf den monatlichen Milchvieh- und Pferdemärkten wurden im Jahre 1889 zusammen 10,084,274 Mark für 61,221 Stück Vieh erlöst, gegen 10,643,541 Mark für 74,800 Stück im Vorjahre. Aufgetrieben wurden insgesammt 1972 Ochsen gegen 2793 im Vorjahre, 19,932 Stück Schmalvieh gegen 27,138 im Vorjahre, 637 Schlachtfarren gegen 718 im Vorjahre, 14 Zuchtfarren gegen Nichts im Vorjahre, 1038 Stück Milchvieh gegen 2500 im Vorjahre, 2670 Ferkel gegen Nichts im Vorjahre, 12,281 Kälber gegen 14,148 im Vorjahre, 30,388 Schweine gegen 24,801 im Vorjahre, 420 Hämmel gegen 790 im Vorjahre und 1889 Pferde gegen 1966 im Vorjahre.

* **Unter dem Anwalte** des Herrn Max Marterstein, der in unserem gestrigen Blatte figurirte, ist, wie wir, um irrigen Auffassungen vorzubeugen, bemerken wollen, ein Rechts-Anwalt nicht gemeint.

* **Gestochen.** Vergangenen Sonntag Abend wurde in Käferthal der Taglöhner Johann Schmid auf der Straße ohne jedwede Veranlassung von dem 22 Jahre alten Taglöhner Philipp Gleißner überfallen und mit dem Messer in den Kopf gestochen. Der Verletzte wurde von Passanten in bedenklichem Zustande in dem Straßenkandel liegend aufgefunden. Der Thäter gelangte zur Haft.

* **Unfall.** Gestern Mittag wurde auf dem Lindenhofe von dem Hause Z 10 11 vom Sturm der Kaminaufsatz auf die Straße geworfen.

* **Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, den 29. Januar:** Hinter dem gegenwärtig für Europa maßgebenden Luftwirbel (Kern bei Christiansund) scheint kein neuer im Anzug zu sein. Demnach wird der Uebergang der Winde aus Südwest in West und Nordwest ungestört vor sich gehen. Dann wird auch in Folge Zufuhr von kalter Luft eine Herabminderung der Temperatur auf den Gefrierpunkt stattfinden, was morgen (Mittwoch) Schnee und bewölktes rauhes Wetter veranlassen wird. Die nachfolgenden Tage (Donnerstag) werden weitere Schneefälle bringen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 28. Januar, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
754.9	+ 3.8	+3.1	Süd 4	9.5	−0.9

*) Windstille; 0: 1: schwacher Luftzug 2: etwas stärker rc.; 9: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

⚔ **Feudenheim,** 27. Jan. Gestern Abend veranstaltete der hiesige Turnverein Badenia im Lokale Villa Hochburg zur Vorfeier des Geburtstages unseres Kaisers Wilhelm eine theatralische Abendunterhaltung. Zur Aufführung gelangte „Die Königin Luise oder der Genius Preußens." Schon um 8 Uhr waren alle Plätze des Villasaales von Turner- und Theaterfreunden dicht besetzt. Auch ältere Herren und Damen ließen es sich nicht nehmen an diesem Tage der Aufführung dieses patriotischen Schauspiels, welches uns in die Zeit der tiefsten Erniedrigung Deutschlands zu Anfang dieses Jahrhunderts zurückversetzt, beizuwohnen. Die Dekoration der Bühne, von dem Eigenthümer der Villa gratis hergestellt, war eine sehr geschmackvolle. In der Mitte hatte die große Büste des Kaisers Wilhelm II., das Haupt mit einem Eichenlaubkranz geziert, Aufstellung gefunden, rechts und links davon befanden sich etwas tiefer die Büsten Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrichs. Die Mitwirkenden spielten mit Bravour und wurde ihnen von Seiten der Zuhörer alle Anerkennung für ihre Leistung gezollt. Am Schlusse des letzten Aktes erstrahlte die Bühne plötzlich in bengalischer Beleuchtung und die Musik spielte die Nationalhymne. Dem Turnverein Badenia gebührt für diesen schönen Abend der Dank aller Theilnehmer, welcher wohl am besten in dem Wunsch Ausdruck findet, daß der genannte Verein auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen möge.

)(**Ladenburg,** 27. Jan. Am vergangenen Samstag Abend hielt der Kriegerbund im Gasthaus zum Schiff seinen alljährlichen Ball ab. Derselbe war äußerst zahlreich besucht. Während der Pause wurden mehrere Gesangsstücke und humoristische Vorträge zur Durchführung gebracht. Herr Schnittspahn hielt an die Anwesenden eine Ansprache, worin er auf die rege Thätigkeit unseres Kaisers hinwies und ein Hoch auf denselben ausbrachte, welches von sämmtlichen Anwesenden mit Begeisterung aufgenommen wurde. Zum Schlusse wurde mit Musikbegleitung die „Wacht am Rhein" gesungen. Erst am frühen Morgen trennten sich die Anwesenden von echt patriotischer und deutscher Gesinnung beseelt. — Wir wünschen dem Verein ein weiteres Blühen und Gedeihen.

?? **Lützelsachsen,** 27. Jan. Gestern Abend ist dahier in Folge eines Schlaganfalls plötzlich Herr Bürgermeister Klohr verstorben. Derselbe wurde im März vergangenen Jahres durch das Vertrauen seiner Mitbürger zum vierten Male an die Spitze unseres Gemeindewesens berufen und erfreute sich wegen seines ehrenhaften Charakters und tadellosen Lebenswandels innerhalb unserer Einwohnerschaft eines großen Ansehens. Der Verblichene, welcher ein treuer Anhänger und warmer Freund der nationalliberalen Sache war, bekleidete auch wiederholt das Amt eines Bezirksraths und eines Kreisabgeordneten.

L. **Klein-Eicholzheim,** 26. Jan. Ein unübersehbarer Leichenzug, an dessen Spitze mehrere Militärvereine mit umflorter Fahne einherzogen, bewegte sich gestern durch unser Dorf, ein beredtes Zeugniß von der Beliebtheit des Mannes ablegend, der da zu Grabe getragen wurde. Es galt diese Ehre, dem in der ganzen Umgegend bekannten und beliebten Accisor Brandner von hier. Der Verstorbene war z. Zt. Rathschreiber und seit Jahren versah er den Dienst als Accisor und Postagent im hiesigen Orte. Brandner war von Jedermann geachtet und gerne gesehen.

K. **Freiburg,** 27. Jan. Wie bereits telegraphisch gemeldet, haben die vereinigten Nationalliberalen und Conservativen unseres Wahlkreises (Freiburg-Waldkirch-Emmendingen) nunmehr ihren Kandidaten für die Reichstagswahlen proklamirt und zwar in der Person des Herrn Geheimrath v. Holst, Professor der Geschichte an unserer Universität und seit mehreren Jahren Mitglied der Ersten Kammer. Herr v. Holst stellte sich gestern Abend einer aus dem ganzen Wahlkreise beschickten Versammlung vor und entwickelte in Kürze sein Programm. Am nächsten Mittwoch schon wird der Herr Kandidat vor einer öffentlichen Versammlung sprechen. — Die Ultramontanen werden nach dem, was man bis jetzt hört, Anwalt Marbe aufstellen. Die Deutschfreisinnigen wählten zu ihrem Zählkandidaten den Anwalt Fromherz, während die Sozialdemokraten für Redakteur Geck-Offenburg stimmen werden.

* **Offenburg,** 27. Jan. Das Antikartell hat beschlossen, als Zahlkandidaten für den 7. Reichstagswahlkreis den Gr. Oberingenieur Inspektor Beger in Offenburg aufzustellen. Damit ist die Kandidatenliste vervollständigt. Es werden am 20. Februar einander gegenüberstehen: Frhr. Ferd. v. Bodmann (nat.), M. Reichert (ult.), A. Geck (Soz.) und H. Beger (frei.)

♁ **Lörrach,** 27. Jan. Das einzige deutsch-freisinnige Blatt im badische Oberlande, das „Freisinnige Volksblatt", das Organ des Herrn Marcus Pflüger, ist in Konkurs gerathen. Auch ein Zeichen von dem demokratisch-deutsch-freisinnig-entschieden-liberalen Aufschwung in Baden.

Pfälzische Nachrichten.

* **Aus der Pfalz,** 26. Jan. Dieser Tage wurde ein Soldat des 17. Inf.-Regts. in Germersheim mit 7 Tagen strengem Arrest bestraft, weil er, während er sich in Urlaub befand, in seinem Orte in Uniform einer sozialdemokratischen Versammlung beiwohnte.

* **Frankenthal,** 27. Jan. In den letzten 14 Tagen wurden ungefähr 600 Ztr. Kartoffeln von hier versandt. Der Preis betrug M. 4 per Doppelzentner. Kornstroh gingen zum Preise von M. 2 per Zentner in derselben Zeit 600 Ztr. fort. — Die Zwiebeln, die seither 8 M. per Ztr. sich stellten, gingen in Folge Einfuhr ungarischer Zwiebeln, die schöner und billiger als die pfälzische Waare sein sollen, auf 7 M. per Ztr. herunter.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 25. Januar. (Auf dem Maskenball verstorben.) Die unverehelichte 20jährige, bei Verwandten in der Gartenstraße wohnende Schneiderin Emma N. war mit einem Monteur einer hiesigen Maschinenfabrik verlobt. Sie hatte, an der Influenza erkrankt, in den letzten Tagen stark über Schmerzen in der Lunge geklagt, sich jedoch trotzdem, als sie erfuhr, daß ihr Bräutigam am gestrigen Abend den Maskenball eines Vereins besuchen wolle, von Eifersucht getrieben, entschlossen, diesem Balle gleichfalls beizuwohnen und ihren Bräutigam durch ihre Anwesenheit zu überraschen. Gewaltsam hielt sie sich, fiebernd und krank, im Saale aufrecht, trank und tanzte ziemlich viel, bis sie gegen 3 Uhr Morgens, als sie sich in Begleitung ihres Bräutigams nach Hause begeben wollte, in der Saalthür zusammenbrach. Man eilte, die Bewußtlose nach ihrer in der Nähe belegenen Wohnung zu bringen, jedoch noch auf dem Wege dahin verstarb die Arme an einem Lungenschlage.

— **Berlin,** 27. Jan. (Ein Mordversuch) ist in der Luisenstraße von dem 18jährigen Lehrling Weiß gegen seinen Prinzipal, den Möbel-Fabrikanten von Mowitz unternommen worden. Weil dieser den ungetreuen Lehrling, der Geld unterschlagen und trotz seines Versprechens dasselbe nicht zurückerstattet hatte, der Polizei anzeigte, schoß Weiß im Comptoir, wo der Chef gerade allein anwesend war, einen Revolver auf diesen ab, ohne aber zu treffen. Der jugendliche Verbrecher wurde verhaftet.

— **Berlin,** 27. Jan. (Eine sensationelle Verhaftung) hat im Laufe dieser Woche in Charlottenburg stattgefunden. Dortselbst wohnte eine Frau Baronin von Bergen, die in den höchsten Gesellschaftskreisen Zutritt hatte und jahrelang unangefochten und unangezweifelt in denselben verkehrte. Jetzt hat sich herausgestellt, daß sich hinter der Frau Baronin v. B. eine abgefeimte Hochstaplerin verbirgt, die mit seltener Virtuosität verstand, sich Eintritt in die distinguirtesten Kreise zu verschaffen und ihre Gesellschaft zu brandschatzen, daß die Verhaftete jahrelang unter verschiedenen Namen aufgetreten ist, und daß die Untersuchung einen Umfang und eine Ausdehnung annehmen wird, daß man schon jetzt schätzt, daß dieselbe mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen wird.

— **Graz,** 27. Januar. (Ein verschollener Gattenmörder.) In der Strafanstalt Karlau bei Graz starb letzten Samstag der Gattenmörder Henri Tourville, (er stürzte seine Frau seiner Zeit in einen Abgrund an der Stilfserjochstraße,) 53 Jahre alt.

— **Temesvar,** 25. Januar. (Ein gefangener Räuber.) Die Gendarmerie hat den gefürchteten serbischen Räuber Milutin Stevo gefangen genommen, der hervorragend betheiligt war an dem vor einigen Wochen in Belgrad verübten Raube, bei welcher Gelegenheit Pretiosen und Werthpapiere im Werthe von 300,000 Francs entwendet worden waren.

— **Paris,** 27. Jan. (Der Wiener Eilgutschneider) Hermann Zeitung ist in Paris zu einer Sehenswürdigkeit aufgerückt. Die „Folies Bergères" kündigen an, daß sie den Reisekünstler für eine Reihe von Schaustellungen „gewonnen" haben. Ob der arme Teufel nun wieder in seine Kiste hinein muß?

— **Paris,** 26. Jan. (Zum Morde des Huissier Gouffé.) Die Erhebungen bezüglich des ermordeten Huissiers, dessen Leiche in einem Koffer bei Millery aufgefunden worden war, haben auf Grund der Mittheilungen der aus Amerika zurückgekehrten Geliebten des muthmaßlichen und verhafteten Mörders Eyraud, Gabrielle Bompard, zu der Annahme geführt, daß diese den Ermordeten durch eine briefliche Einladung zu einem Liebesabenteuer in ihre Wohnung gelockt, wo er dann von ihrem Geliebten ermordet und beraubt wurde. Sie leugnet, von der Absicht eines Mordes vorher gewußt zu haben, da sie aber schon einige Tage vorher den Sack angefertigt hatte, in welchen die Leiche gesteckt wurde, muß sie doch darum gewußt haben.

— **Paris,** 26. Jan. (Im Institut Pasteur) wurden in den letzten 5 Monaten 650 von wüthenden Hunden gebissene Personen behandelt, woran nicht eine einzige gestorben ist. Dieses günstige Resultat wird einerseits dadurch erklärlich, daß die Kranken rascher zur Behandlung sich einstellen, andererseits dadurch, daß Pasteur die Einimpfungen des Wuthgiftes namentlich in gefährlichen Fällen nicht nur mehr einen einzigen Tag sondern zwei Tage lang vornimmt.

— **Paris,** 25. Jan. (Triumph der Wissenschaft.) Nach Mittheilung des Dr. Péan in der letzten Sitzung der Akademie wurden einer an Knochenfraß leidenden Kranken alle Knochen des Gesichts herausgenommen und durch gleichgeformte Gebilde aus einer besondern Masse ersetzt. Die Kranke ist jetzt wieder vollständig hergestellt, ißt, trinkt und spricht, ohne daß man ihr das Geringste anmerkt.

— **Auch,** 25. Jan. (Todesurtheil.) Das hiesige Schwurgericht hatte den Bauersmann Bertrand Bibé, welcher seinem Nachbar mit einer Säge den Hals abgeschnitten hatte, zum Tode verurtheilt.

— **Sarlat,** 26. Jan. (Die Rache des Gatten.) Vor 4 Wochen haben wir berichtet, daß der Grundbesitzer Rhodes von St. Julien de Lampon seine Frau und seinen Knecht, welche er in sträflichem Umgange betroffen, auf der Stelle niederzuschießen versucht hatte. Der Knecht flüchtete sich schwer verletzt noch auf die Straße, wo ihn Rhodes mit dem Gewehrkolben niederschlug; die Frau war weniger schwer verletzt worden. Der hiesige Schwurgerichtshof sprach heute Rhodes von der Anklage des Mordes frei.

— **Bourges,** 26. Jan. (Aus Eifersucht) hatte, wie wir seinerzeit berichtet, der 75jährige Bauer Bauchard von Menneton-Ratel seine 70jährige Frau mit einer Hacke erschlagen. Derselbe wurde heute vom Schwurgericht zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. „Mein Gott," sagte er zu dem Gerichtspräsidenten, „sie lief allen Männern nach, und das sollte ich mir gefallen lassen?"

— **Newyork,** 28. Jan. (Explosion.) In Columbus (Staat Ohio) explodirte gestern in einem Hause durch einen Bruch am Hauptrohr eine Quantität Naturgas. In Folge des Feuerlärms versammelte sich eine große Volksmenge vor

---

Gestörtes Glück.

Roman von Th. Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

12 (Fortsetzung.)

Unter solchen Gesprächen erreichte man die Wohnung des Doctors. Fokmer wollte weitergehen; der Freund jedoch hielt seinen Arm fest.

„Als ich vorhin fortging, war Deine Braut bei meiner Frau zum Besuche. Vielleicht ist sie noch da. Kannst Dich selbst überzeugen — tritt nur herein", sagte Reden, indem er die Thür zu seiner Wohnung öffnete.

Ueber Fokmer's ernstes Antlitz flog seit langer Zeit der erste Strahl reiner Freude, als er bald darauf die einzig Geliebte in das ihm vom Freunde angewiesene Zimmer, in welches dieser Amalie zu ihm sandte, damit Beiden eine Ueberraschung bereitet werde, erstaunt und dann sichtlich befangen eintreten sah. Allein kein Ausruf der Freude ertönte von Amalien's Lippen, kein glückliches Lächeln verschönte in diesem Augenblick ihren Mund — starr und kalt heftete die Eingetretene ihren Blick auf den einst so heiß geliebten Mann. Ja, hätte sie gewußt, daß Fokmer ihr entgegentreten würde, als sie der Aufforderung Reden's einmal ins Nebenzimmer zu treten, nachkam, sie wäre geflohen, um nur nicht dem Mann, von dem sie sich verrathen wähnte, zu begegnen. Die Verleumdung hatte sonach den Sieg über dieses sonst so willensstarke Mädchen davongetragen.

Scheu wich Amalie vor Fokmer zurück, eine tiefe Blässe bedeckte ihr Gesicht. Fokmer, der einige Schritte ihr entgegengeeilt, stand nun, von ihrem strengen, abweisenden Blicke gebannt, still. Eine peinliche Minute verstrich, ehe eines ein Wort fand. Endlich löste sich der Bann.

„Amalie — Du eilst nicht zu mir? Du blickst mich verächtlich an?" rang es sich hastig von den Lippen des jungen Mannes. „Ja, Du weichst vor mir zurück — in diesem Augenblicke, der uns nach schweren Stunden wieder zusammenführt? O rede, was bedeutet das?" bat er, ihre Hand stürmisch ergreifend, die sie ihm aber mit einem heftigen Ruck entzog.

„Ah, meine Ahnung! — So hast auch Du von dem Gifte der Verleumdung nur allzu bereitwillig gekostet", sagte er mit umdüsterter Stirne stolz zurücktretend. „Nun, — es ließ sich erwarten, ihr Frauen seid ja Einflüsterungen leicht zugänglich. Doch — von Dir durfte ich doch wohl ein milderes Urtheil voraussetzen. Daß es anders gekommen, daß Du in dem Augenblicke, wo das Gesetz und jeder denkende Mensch mich freispricht, mich kalt und herzlos empfangen kannst, das schmerzt mich, das läßt mich die furchtbaren Stunden, die ich durchlebt, doppelt schwer empfinden. Amalie, ich beschwöre Dich, rede, woher diese Kälte, jetzt, wo mein Herz Dir entgegenjubelt."

„Ich bin Dir", hob Amalie, langsam die Augen zu ihm aufschlagend, an, „für mein Benehmen die Erklärung schuldig. Kannst Du mir frei in's Auge sehen, wenn ich Dich anklage vor Gott und Deinem Gewissen — daß Du die Treue, die Du mir gelobt, gebrochen hast, daß Du hinter meinem Rücken einer — Geliebten wegen oft nach H. gereist bist. Erst wenn Du Dich von dieser Anklage gereinigt hast, kann ich Dir mein Herz, das sich unter tausend unsäglichen Qualen hat von Dir losreißen müssen, wieder zuwenden, ja, dann will ich auf meinen Knieen Dich um Verzeihung bitten. Jetzt sprich!"

Amalien's Blick ruhte voll und ganz auf den bleichen, gramdurchfurchten Zügen Fokmer's. Ein schmerzlich bitterer Zug lagerte um den Mund des Mannes, während er ihrem Blicke frei und offen begegnete. Wehmüthig schüttelte er das Haupt.

„Also das war es, Amalie. — Kennst Du Deinen Rudolf nicht besser?"

Jetzt sah er erst, wie die Geliebte gelitten haben mußte. Wo waren die vollen, runden Wangen des einst so herrlichen Geschöpfes? Wo der kindlich freudige Blick der Augen, in denen eine Welt voll Daseinslust und Fröhlichkeit ihr aus der Seele emporstieg? — Dahin! — Und dahin war auch Amalien's starres, bedrücktes Wesen; die paar Worte und der leidende Zug in dem Antlitze des Geliebten genügten, um den Damm kalter Zurückhaltung mit dem warmen Quell der Liebe zu überfluthen. Im nächsten Augenblicke flog Amalie ihm, dem Heißgeliebten, entgegen und ergriff seine Hand.

„Du bist nicht der, als den man Dich hinstellt — Du bist rein! Du liebst mich — nur mich? — Was Andere Dir nachreden, ist Lüge. — O vergib mir die Kränkung — ich liebte Dich ja doch, trotz der eben gezeigten Verachtung."

„Bedarf es meiner Versicherung, Geliebte?" fragte Fokmer sich zu ihr neigend und sie fest an seine Brust pressend. „Muß ich Dir sagen, welche Veranlassung es war, welche mich nach H. trieb?"

„Nein, nein, Rudolf. Jetzt nicht mehr — ich habe in Dein Antlitz geblickt, das sagt mir, daß Du keiner unlauteren That fähig bist. O Schmach über die Schändlichen, die Dein reines Bild aus meinem Herzen zu reißen trachteten."

In überquellender Zärtlichkeit schlang Amalie, glücklich den Geliebten wieder in alter Treue zu besitzen, ihren Arm um seinen Nacken und richtete unter lautem Schluchzen ihren schönen Kopf mit bittendem Blicke zu ihm auf. Sanft zog Fokmer die Geliebte zum Sopha und setzte sich an ihre Seite. Dann begann er zu erzählen von seinem Glücke und seinen hochfliegenden Plänen, und wie Alles durch die ehrlose That eines Unbekannten zerstört, ihre Wünsche jetzt in weite Ferne gerückt seien."

„Du Lieber — Guter!" schluchzte Amalie unter Freudenthränen, als Fokmer geendet, und ihr durch seine Worte gezeigt, wessen sein Herz für sie fähig gewesen war. „Und ich vermaß mich, an Deiner Treue zu zweifeln, wie klein, wie unwürdig muß ich Dir soeben erschienen sein. Kannst Du mir da je vergeben?"

„Laß diese Selbstanklage, Geliebte. Du bist nicht schuld an der Wandlung Deines Vertrauens — das ist die Misere des kleinstädtischen Lebens. Lassen wir das, was hinter uns liegt, begraben und vergessen sein, wenigstens darf es unser Glück nicht stören. Meine Unschuld ist erwiesen, mag der materielle Verlust mich denn zu neuem Ringen und neuem Schaffen anspornen, bis wir am Ziele unserer Wünsche sind."

Mit herzlichen Worten wurde Fokmer bald darauf von der jungen Frau seines Freundes Reden begrüßt und angenehm berührt von der Theilnahme, welche beide für das so

MARCHIVUM

dem Hause. Plötzlich entstand in dem Nachbarhause eine zweite Gasexplosion, welche den theilweisen Einsturz des Gebäudes verursachte. Das Publikum flüchtete, gleichwohl wurden sechs Personen getödtet und gegen fünfzig schwer verletzt. Beide Häuser sind fast gänzlich zertrümmert.

— Newyork, 28. Jan. (Miß Bly), die Mitarbeiterin des „New-York World", ist gestern Morgen hier angekommen, so daß sie die Reise um die Welt in 72 Tagen und 6 Stunden gemacht hat d. h. um 2 Tagen 18 Stunden rascher, als sie vorher angezeigt hatte. Die hervorragendsten Bürger der Stadt waren ihr in einem Extrazug entgegen gefahren und auf allen Stationen zwischen San Francisco und Newyork wurden ihr Ovationen dargebracht. Was Miß Bisland anbelangt, welche dieselbe Reise in umgekehrter Richtung in kürzerer Zeit machen wollte, so verfehlte sie die Abfahrt des Dampfbootes in Havre, so daß sie erst drei oder vier Tage später als ihre Concurrentin hierher zurückkehren wird.

* **Von der Roman-Bibliothek des „General-Anzeigers"** liegt unserer heutigen Nummer der 20. Bogen bei.

Unsere verehrlichen Postabonnenten ersuchen wir um gefällige umgehende Mittheilung ihrer Adresse, damit späterhin in der Zusendung der Roman-Bibliothek keine Unterbrechung eintritt.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mit nur unwesentlichen Aenderungen in der Besetzung fand gestern Abend zum Gedächtnisse Mozart's „Die Hochzeit des Figaro" statt. Besonders schön sang und spielte Herr Neidl den eifersüchtigen und etwas leichtsinnigen Grafen, die übrigen Hauptrollen waren durch die Damen Seubert und Sorger, sowie Herrn Mödlinger in gewohnter Weise besetzt; der Bartolo des Herrn Hildebrandt zeichnete sich durch keine besondere Komik aus. Frln. Nagel, welcher die Rolle der Marzelline übertragen worden war, sang diese Partie ganz hübsch, wenn auch mit bemerkbarer Aengstlichkeit. Ihre Stimme ist annehmbar und auch guter Wille scheint vorhanden zu sein. Eine Neubesetzung dieser Oper in ihren Hauptrollen dürfte vielleicht allmählich in Erwägung zu ziehen sein.

Der Musik-Verein veranstaltet am nächsten Donnerstag im großen Saale des Saalbaues ein Concert unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Weingartner. Zur Aufführung gelangen: Das Ave Maria für Sopran-Solo und Frauen-Chor und das Finale des ersten Aktes für Solo, Chor und Orchester aus der unvollendeten Oper „Loreley" von Felix Mendelssohn-Bartholdy; ferner von demselben „Die erste Walpurgisnacht" für Soli, Chor und Orchester und endlich die Arie aus „Heracles" für Sopran von G. F. Händel. Als Solisten wirken mit: Frau Frieda Hechner aus Karlsruhe, Herr Fr. Erl und Herr J. Neidl. Den orchestralen Theil führt das Hoftheater-Orchester aus.

Frankfurt, 27. Jan. (Opernhaus.) Donnerstag, 30.: „Fidelio". Freitag, 31.: „Traum ein Leben". Samstag, 1. Febr.: „Lucia". Wiener Walzer. Sonntag, 2.: Nachmittags: „Der Dorfbarbier". „Die Puppenfee". Abends: „Der Freischütz."

Schauspielhaus. Dienstag, 28. Jan.: „Kabale und Liebe". Mittwoch, 29.: „Der Zigeunerbaron". Samstag, 1.: „Mariannens Mutter". Sonntag, 2., Nachmittags: „Alt-Frankfurt". Abends: „Schwiegermama".

München, 27. Jan. (Im Residenztheater) errang Adolf Wilbrandts neuestes dramatisches Werk, das vieraktige Lustspiel „Marianne", einen sehr lebhaften Erfolg. Die Titelrolle gibt Frau Conrad-Ramlo Gelegenheit zu einer außerordentlichen, der höchsten Bewunderung würdigen Kunstleistung. Neben ihr trägt besonders Herr Keppler zur Unterhaltung bei. Das Stück wird im Laufe der Woche noch 3 Mal wiederholt werden.

(Im Hoftheater) wird am nächsten Sonntag Herr Alvary im „Siegfried" die Titelrolle singen. Die glänzend ausgestattete Puppenfee erweist sich als ein Zugstück ersten Ranges.

Aus Berliner Theatern. Im Opernhause gelangt am Samstag die Oper „Othello" zur Aufführung, welche am Montag wiederholt werden wird; im K. Schauspielhause gastirt am heutigen Dienstag Herr Dr. Bassermann als Essex und am Donnerstag als Conrad Bolz (Journalisten); im deutschen Theater wird mit „Tartüff", „Krieg im Frieden" und „Käthchen von Heilbronn" abgewechselt; im Berliner Theater spielt zur Zeit der „Veilchenfresser" die Hauptrolle und im Lessingtheater erweist sich noch immer „die Ehre" als ein Zugstück allerersten Ranges.

Prag, 27. Jan. („Die Quitzow's — verboten) das ist die neueste Ueberraschung, die Ernst von Wildenbruch erfährt. Dahier hat das erfolgreiche Werk dies seltsame Schicksal erfahren. Mit Mitterwurzer als Gast in der Rolle des Dietrich von Quitzow, die er auch hier gespielt, sollte das Werk dort zur Darstellung kommen. Die Prager Zensur hat die Aufführung untersagt. Die Gründe sind nicht bekannt. (Wahrscheinlich wegen der Leichenrede, welche Dietrich dem trinkbaren Markgrafen Jodocus von Mähren hält! Die Red.)

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 27. Jan. Der Kaiser nahm heute früh 8¾ Uhr die Gratulationen des kaiserlichen Hauptquartiers entgegen, um 10 Uhr diejenigen der Mitglieder der kaiserlichen Familie, um 10½ Uhr die des engeren Hofes, der Kommandeure der Leibregimenter in Berlin, Potsdam, des Hausministers, der Hofchargen, der General- und Flügeladjutanten, des Oberhofpredigers Kögel. Um 11½ Uhr brachten der Reichskanzler und die Staatsminister ihre Glückwünsche dar; diese wurden darauf auch von der Kaiserin empfangen. Um 10¾ Uhr traf der König von Sachsen ein, von den Prinzen Friedrich und Leopold und dem Generaladjutanten Wittich empfangen. Er besuchte alsbald das Kaiserpaar und beglückwünschte den Kaiser. Um 1 Uhr fand bei der Kaiserin Friedrich Frühstückstafel statt, woran theilnahmen mit dem Kaiserpaar auch die Mitglieder der königlichen Familien. Abends 6 Uhr fand bei dem Kaiserpaar Familientafel, beim Reichskanzler Diner mit dem diplomatischen Corps statt, beim Staatsminister Graf v. Bismarck, dem Unterstaatssekretär Berchem, den Direktoren und Räthen des Auswärtigen Amts. — Der Kaiser verlieh dem Hausminister v. Wedell den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub.

Der Kaiser ernannte nach der „Post" durch Kabinetsordre von heute Roerdanß, Inspekteur der Garde-Fußartillerie und Generallieutenant v. Lewinski, Kommandeur des 9. Armeekorps, zu Generalen der Artillerie, den Kommandeur des 4. Korps v. Hänisch und den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zu Generälen der Kavallerie, den Kommandeur der 10. Division Seckt zum kommandirenden General des 5. Armeekorps und endlich den Generallieutenant Grolmann, den Gouverneur des Invalidenhauses, zum General der Infanterie.

* **München**, 27. Januar. Schauß hat sein Correferat zum Cultusetat abgegeben und beantragt, der Finanzausschuß wolle grundsätzlich aussprechen, daß die von Daller beantragte Ablehnung einer Reihe von Regierungsforderungen „ohne weitere materielle Würdigung" verfassungsmäßig unzulässig sei; Daller sei daher sein Referat behufs materieller Würdigung auch jener Positionen zurückzugeben.

* **Wien**, 27. Jan. Das amtliche Ausgleichsprotokoll enthält auszüglich Folgendes: In vierzehn Conferenzen wurden folgende Vereinbarungen getroffen, welchen die Regierung ihre Zustimmung ertheilte: 1) Bezüglich der Zusammensetzung und Einrichtung des Landesschulrathes für Böhmen wurde bestimmt: Der Landesschulrath soll aus dem Landeschef oder dem von diesem bestimmten Stellvertreter als Vorsitzenden und aus sechs vom Landesausschuß gewählten Abgeordneten bestehen, von denen drei der deutschen, drei der böhmischen Nationalität angehören müssen. Der Landesschulrath soll aus zwei Sectionen bestehen, welche innerhalb ihres Wirkungskreises selbstständig Beschlüsse fassen und deren einer die Angelegenheiten der deutschen, der anderen jene der böhmischen Schulbezirke zuzuweisen sind. Der Plenarberathung bleiben die allen Schulen Böhmens gemeinsamen Angelegenheiten, sowie die Errichtung von Minoritätsschulen vorbehalten. Bezüglich der Minoritätsschulen wurde bestimmt, daß falls in Schul-Gemeinden mit deutscher und böhmischer Bevölkerung, in welchen öffentliche Volksschulen nur mit deutscher oder nur mit böhmischer Unterrichtssprache bestehen, das Bedürfniß nach Unterricht mittels der zweiten Landessprache aber vorhanden ist, demselben durch Errichtung selbständiger öffentlicher allgemeiner Volksschulen in diesen Untergangssprache zu entsprechen ist. Die Art der Erweisung dieses Bedürfnisses wurde gleichzeitig festgestellt. 2) Der Landesculturrath besteht aus einer böhmischen und einer deutschen Section und einem Präsidialcollegium für gemeinsame Angelegenheiten. Jede Section besteht aus einer Delegirtenversammlung und einem Sectionsausschusse.

* **Paris**, 27. Jan. Bei der gestrigen Stichwahl in Lorient, wo früher Graf Dillon gewählt worden war, wurde der republikanische Candidat Guyesse gewählt. Danach scheint es, daß die Boulangisten, dem Rathe Martineaus entsprechend, für den Republikaner gestimmt haben. — In Valognes (Manche) wurde der gemäßigte Republikaner Lagorsse gewählt. — Bei der heutigen Wahl der Mitglieder des Untersuchungsausschusses des höchsten Gerichtshofes wurden 156 Stimmen abgegeben. Der höchste Gerichtshof ist also constituirt und kann jeden Augenblick seine Thätigkeit aufnehmen. Gerüchtweise verlautet, Jules Ferry werde an Stelle von Bischoffsheim, dessen Wahl für ungiltig erklärt wurde und der zurückgetreten ist, sich als Candidat aufstellen lassen.

* **Rom**, 27. Jan. **Der König, die Königin und der Kronprinz sind heute Nacht von Turin wieder eingetroffen.**

* **London**, 27. Jan. Vorgestern und gestern raste ein Orkan über England, in der Richtung nach Süd und nach Südwest und West willkürlich umspringend. Derselbe gefährdete in London sogar Fußgänger, besonders am Uebergang über die Themsebrücken. Die Omnibusse fuhren im Schritt; der Wasserstand der Themse war sehr tief. Alle in den letzten Tagen angekommenen Seedampfer berichten von wüthenden Stürmen. Viele Schiffe waren am Auslaufen verhindert; der Hamburger Dampfer „Schiller" nahm gestern mit beschädigter Maschine in Plymouth Zuflucht. Im Georgskanal wogten thurmhohe Wellen, welche über die Schlote schlugen. Der Dampfer „Umbria" war außer Stande, in Queenstown zu landen, brachte seine Fahrgäste und die Post in Liverpool an Land. Die Mannschaft des Schiffes erklärt, es sei diese Fahrt die rauheste gewesen, die sie je erlebt habe. Vom Bristol Canal und von der schottischen Küste werden ähnliche Stürme gemeldet. In Glasgow wurden viele Menschen durch niederfallende Dachziegel und einstürzende Rauchschlote verletzt; ein Mann wurde getödtet.

* **London**, 27. Jan. Der bekannte Führer der Dockarbeiter Tom Mann ist wegen Betriebsverhinderung und Anregung zur Unruhe außerhalb des sogenannten Hays Wharf, wo augenblicklich die Dockarbeiter striken, verhaftet worden.

* **Tiflis**, 27. Jan. Aus Teheran wird gemeldet: Als der englische Gesandte, Sir Drummond Wolff, dem Schah, die in das Neu-Persische übersetzten Evangelien überreichte, fand durch die Geistlichkeit und eine Volksmenge eine feindliche Kundgebung statt. Das angesammelte Volk mußte durch Truppen auseinander getrieben werden. Der englische Gesandte ist hierauf nach Täbris gereist.

---

dort vom Schicksal getroffene junge verlobte Paar bezeugten, verließ er das gastliche Haus, um zur Mutter zurückzukehren.

Die Freude der alten Dame war unbeschreiblich, als sie Amalie am Arme des Geliebten eintreten sah.

„Gott hat mein Gebet erhört, mein theurer Sohn. Der Allmächtige hat nicht gewollt, daß Sie für die Sünde eines Andreen büßen sollten", sagte sie, in Demuth die Hände zu einem Dankgebet faltend.

Amalie ließ sich jetzt neben dem Stuhle der Mutter nieder und erzählte dieser die schöne Ueberraschung, welche Folmer für sie in H. vorbereitet gehabt hatte.

Die Steuerräthin reichte dem ernst dastehenden Manne ihre Hand. „Mein Sohn, verlieren Sie nicht den Muth. Nur noch ein wenig Geduld, dann werden sich Mittel und Wege zur Erfüllung Ihres Wunsches finden. Lassen Sie mich nur sorgen, ich bin bald genesen, und das Uebrige findet sich mit der Zeit."

(Fortsetzung folgt.)

J. Richard, Rechtsconsulent, U 4, 2½. 64267

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 27. Januar. Die heutige Börse verlief sehr ruhig. Anilin-Aktien notirten 278.50 G., 279.25 B., Schwetzinger Brauerei 84 B., Oggersheimer Spinnerei 58 B., Pfälzische Preßhefen 187 bez.

Mannheim, 27. Jan. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	21.50—.75	Hafer, württemb. Alb.	16.50—16.75
" norddeutscher	21.50—21.75	Mais amerikan. Mixed	14.50——.–
" russ. Azima	21.25—22.10	" Donau	13.75—15.–
" Saxonska	22.—22.25	Kohlreps, deutscher	22.——22.–
" Girka	21.50—22.—	Kleesamen, deutscher I	82.——88.–
" Taganrog	21.——22.25	II	66.——7..–
" am. Winter	21.75—22.—	Luzerne	120.—115.–
" rumänischer	21.——22.—	" Prov.	128.—135.–
" Theodosia	22.25——.—	Esparsette	28.——29.–
Kernen	21.50——.—	50er Rohsprit, Inland	150.——.–
Roggen, pfälzer	18.75——.—	70er " unversteuert	31.50——.–
" russischer	18.25—18.50	Weizst. in Partien	51.——.–
Gerste, hierländische	22.50——.—	Rüböl	78.——.–
" pfälzer	21.——21.50	Petroleum Faß fr. m. 20 % Tara	13.75
Hafer, badischer	15.50 15.75		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	26.50	23.50	21.50	20.20	[illegible]	14.50

Roggenmehl Nr. 0) 20.— 1) 26.—

Mannheimer Marktbericht vom 27. Jan. Stroh Mark 2.20, Heu 3.00, Kartoffeln, weiße 7.— rothe 8.80, blaue 8.— (per 50 Kilo). Bohnen (per ½ Kilo) —, Blumenkohl 0.25, Wirsing 0.10, Rothkohl 0.10, Weißkohl 0.08 (per Stück), Weißkraut 9.— (per 100 Stück). Spinat 0.20 (per Portion). Rosenkohl 0.10 (5 Rosetten), Kopfsalat 0.1., Endiviensalat 0.12, Sellerie 0.12 (per Stück), Feldsalat 0.20 (per Portion), Zwiebeln 0.12 (per ½ Kilo), rothe Rüben 0.20, weiße 0.10, gelbe 0.10, Rübchen — (per Portion), Carrotten 0.05 (per Büschel), Meerrettig 12 (per Stange), Gurken — (per Stück), do. zum Einmachen — (per 100 Stück), Trauben —, Aepfel 0.25, Kirschen —, Haselnüsse 1.25 (per ½ Kilo), Birnen 2.50, Nüsse 0.10 (per 25 Stück), Pflaumen —, Zwetschen — (per 100 Stück), Pfirsiche —, Aprikosen — (per 5 Stück), Butter 1.— (per ½ Kilo), Handkäse 0.50 (per 10 Stück), Eier 1.40 (per 5 Stück), Aal 0.80, Hechte 1.45, Hecht 0.70, Barsch 0.50, Weißfische 0.25, Laberdan 75, Stockfisch 0.25, Reh 0.80 (per ½ Kilo), Hase 2.25, Hahn (jung) 1.40, Huhn 1.40, Feldhuhn 1.20, Ente 2.50, Gans (lebend) 4.50 (per Stück), do. geschl. 0.80 (per ½ Kilo), Tauben 1.20 (per Paar).

Mannheimer Viehhof-Markt vom 27. Jan. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 46 Ochsen I. Qualität I. 145, II. Qualität M. 130. 481 Schmalvieh I. 132, II. 110. 10 Farren I. 120, II. 100, 203 Kälber I. 140, II. 131. 306 Schweine I. 136, II. 122. — Milchkühe per Stück M. ———, — Schafe per Stück M. 35. 122 Ferkel per Stück M. 15—30. Zusammen 1188 Stück im Gesammterlös von Mark 174,481.

Freiburg, 27. Jan. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 22.—, 21.75, 21.50, Halbweizen 19.50, 19.30, 18.88, Roggen 18.00, 17.75, 18.50, Welschkorn 14.00, 15.00, Gerste 18.—, 17.44, 17.—. Hafer 16.—, 16.00, 15.80. Verkauft wurden 7136 Kilo. Gesammterlös Mk. [illegible].

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 28. Jan. Dem gestrigen Rückgang der Staatsbahnaktien stand gestern eine durchgreifende Besserung im Wege; heute aber bekundete sich für dieselben ein lebhaftes Interesse und zahlreiche kleinere Kauforders waren hierfür eingelaufen; in Montan-Werthen wie auch auf anderen Gebieten war aber das Geschäft ein stilles, man hatte mit der Prolongation zu thun. Bankaktien behauptet. Von Deutschen Bahnen Mainzer und Lübecker höher. Schweizer Bahnen fest. Von österr. Bahnen Buschtherader 4 fl. matter, Lombarden ¼—1 fl. abgeschwächt, Staatsbahn verzeichnen seit Samstag ca. 8 fl. Rückgang. Von ausländ. Fonds Ungarn und Oesterr. Renten, Portugiesen, Russische Werthe fest. — Von Industrieactien Gelsenkirchen 3 pCt., Laura 1,50 über Samstag, Alpine 4 pCt. höher. Nordd. Lloyd matter. Privatdiskonto 3.75 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 282¼
Diskonto-Comm. 248.80
Deutsche Reichsbank 136.50
Berl. Handels-Ges. 186.50
Deutsche Bank 174.30
Dresdener Bank 167.—
Mitteldeutsche Credit-B. 118.5
Schaaffhausener B.-V. 116.50
Effekten-B. 133.50
Darmstädter B. 177.10
Rhein. Credit B. 133.50
Deutsche Union-B. 38.30
Deutsche Vereins-Bank 112.50
Länderbank 215¼

Eisenbahn-Aktien.
Lübeck-Büchen 177.40
Marienburger 83.90
Oesterr. Franz. Staatsb. 180½
Galizier 182⅞
Böhm. Nord 185¼
Buschtherader 359.—
Dux-Bodenbacher 409¼
Prag-Duxer? 334½
Elbthal 196.—
Raab-Oedenburg 63⅞
Lombarden 117¼
Schweizer Central 144.—
" Nordost 132.90

Gotthard 168.40
Jura 117.20
Union 116.20
Schweizer Westbahn 57.40
Meridional-Aktien 140.50
Russische Südwest 74.60

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 89.20
" Papierrente 88.50
Oesterr. Silberrente 76.70
Russen 92.70
Russ. Consols 93.65
Spanier 72.40
Italiener 94.50
Türken 17.70
Türken-Loose 36.10
Orient. Anl.-Obl. 81.40
Serbische Tabak 82.90
Egypter 94.70
4 pCt. Griechen 78.20

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 129.75
La Veloce 143.90
Bad. Anilin 277.70
Cement 158.70
Alpine 91.70
Laura 174.70
Gelsenkirchen 188.30

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 27. Jan.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	85½	37—	—	—.—	75—	28¾	—
Februar	—	37¼	—	16.90	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	87¾	39½	—	16.05	79⅜	31¾	—
Juni	88¼	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	78⅞	32¾	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—.—	—	—	—
Year	-	—	—	—.—	—	—	—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 27. Januar.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Billigheim	Rhein	Rotterdam	Stückgüter	—
Weyngarden	Emma			—

Bremen, 27. Jan. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Wh. Jac. Eglinger, alleiniger, General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Saale", der am 16. Januar in Bremen abgefahren war, ist am 27. Jan. Vm. 10 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 25. Jan. 2.98 m. + 0.11.
Hüningen, 25. Jan. 2.48 m. — 0.11.
Kehl, 24. Jan. 2.59 m. — 0.00.
Lauterburg, 26. Jan. 4.90 m. + 1.17.
Maxau, 27. Jan. 5.09 m. + 1.08.
Mannheim, 27. Jan. 5.43 m. — 0.02.
Mainz, 27. Jan. 3.03 m. + 1.31.
Bingen, 27. Jan. 3.09 m. + 0.27.
Caub, 27. Jan. 4.50 m. + 0.56.
Koblenz, 27. Jan. 6.02 m. — 0.18.
Köln, 27. Jan. 6.12 m. — 0.27.
Ruhrort 27. Jan. 4.58 m. + 0.30.
Neckar.
Mannheim, 27. Jan. 5.50 m. + 0.12.
Heilbronn, 28. Jan. 2.05 m. — 0.26.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22, Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel.
62771

Erfolg durch Annoncen erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Roßmarkt 2a, oder Mannheim O. 4, 4 am Strohmarkt und an den Plätzen; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei mitgetheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Instituts neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Insertionskosten erzielt wird.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zu dem am 20. September 1888 zur Einführung gelangten Ausnahmetarif für die Beförderung von gedörrten Pflaumen in Wagenladungen von 10,000 Kg. ab Stationen der ersten Donau-dampfschiffahrts-Gesellschaft nach süddeutschen Stationen gelangt mit Wirksamkeit vom 1. Februar l. J. der Nachtrag II. zur Einführung. Derselbe wird unentgeltlich abgegeben. 71605

Karlsruhe, 26. Januar 1890.
Generaldirection.

Bekanntmachung.

No. 1014. Das Kataster der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung pro 1890 liegt vom 71577
Montag, den 27. dfs. Mts., Vormittags 8 Uhr
an während zwei Wochen im Rathhause — 2. Stock Zimmer No. 7 — zur Einsicht der Betheiligten auf.

Während dieser Zeit und weitere vier Wochen kann gegen dasselbe von den Betheiligten bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramt schriftlich oder mündlich Einspruch erhoben werden, welcher Letztere jedoch nur darauf gestützt werden darf, daß der Unternehmer in's Kataster nicht aufgenommen oder mit Unrecht darin aufgenommen wurde, oder daß die Abschätzung der Arbeitstage hinsichtlich des Einsprechenden eine unrichtige sei.

Mannheim, 25. Januar 1890.
Bürgermeisteramt
Kloß.
Seeger.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Sandsteinhauerarbeiten zu drei Stallgebäuden der neuen Viehhofanlage sollen ganz oder getheilt an einen oder zwei Unternehmer im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Sandsteinhauerarbeit zum neuen Viehhof für Mannheim" versehen bis
„Montag, 3. Februar 1890, Vormittags 11 Uhr"
an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. 71486

Lieferungsverzeichnisse sind gegen Ersatz der Umdruckkosten ebendaselbst zu beziehen, auch liegen die Werkpläne zur Einsicht offen.

Mannheim, 23. Januar 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Obergärtner-Gesuch.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen 71546

Obergärtner

welcher in Landschafts- und Ziergärtnerei, sowie in Pflanzencultur Tüchtiges zu leisten vermag und im Stande ist, zeitweise den Stadtgärtner zu vertreten. Die Stellung kann zu einer dauernden werden in welchem Falle der Angestellte der städtischen Pensionskasse beizutreten hat. Als Gehalt sind 1800 Mark in Aussicht genommen. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche mit Angabe der seitherigen Beschäftigung unter Anschluß vorhandener Zeugnisse bis längstens **den 15. Februar a. c.** bei unterfertigter Stelle einreichen.

Mannheim, 22. Januar 1890.
Die Culturcommission der Stadt Mannheim
Bräunig.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 29. Januar 1890, Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal S 4, 17 hier 71682
1 Pianino, 1 Büffet, 1 Kanapee mit 6 Sessel und 6 Stühle, 1 Kanapee mit 2 Sessel und 6 Stühle, 1 Kanapee, 1 Silberschrank, 2 Spiegelschränke, 1 Spieltisch, 1 Kassenschrank, 1 Servirtisch, 1 Eisschrank, 1 Kommode, 1 ovaler Tisch, 1 Nähtisch, 1 Console mit Pendule, 1 Pfeilerschrank mit Spiegelthüren und weißer Marmorplatte, 1 Schreibtisch mit Glasaufsatz, 3 Spiegel, 1 Schaukelstuhl, 1 Lehnstuhl, 1 Regulateur, 12 Bilder, 4 Schränke, 2 Waschkommoden, 3 Nachttische, 4 Paar Vorhänge, 2 Fenstermäntel, Bodenteppiche, 2 Gaslüstre, 1 Holzkasten, 1 Ofenschirm, 1 Kleiderstock, 1 Bierservice, 2 Blumenvasen mit Figuren, 1 Dezimalwaage, 1 Copierpresse mit Schränkchen, 1 Schreibpult und 1 Aktenschrank gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 27. Januar 1890.
Bräuning.
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 29. Januar 1890, Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal S 4, 17 hier 71658
2 Nähmaschinen mit Zubehör, 1 Kommode, 1 Nachttisch
gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 27. Januar 1890.
Bräuning.
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 30. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr
werde ich in Litra ZD 2, 1 in den Neckargärten dahier
1 Decimalwaage, circa 40 Centner Steinkohlen, 10 Centner Holz und 4 Centner Kartoffel
im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 71667

Mannheim, 28. Januar 1890.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 30. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier 71666
1½ Mille Cigarren, 1 Theke, 1 Waage, 1 Schrank, 1 Tisch, 2 Fäßchen, 1 Rest Essig, 1 Waffenrock mit Hose, 1 Drillchrock mit 2 Hosen, 1 Helm, 3 Bilder, 3 Ringe, verschiedene Bürstenwaaren, Pinsel und Kämme gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. Januar 1890.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Jagd-Verpachtung.

Dienstag, 11. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr
wird auf dem hiesigen Gemeindehause die ca. 7700 Morgen umfassende Feld- und Waldjagd in der Gemarkung Viernheim in der seither eingetheilten drei Jagdbezirken unter den bei der Verpachtung näher bekannt gemacht werdenden Bedingungen auf die Dauer von 9 Jahren verpachtet. 71656

Viernheim, 25. Januar 1890.
Großherzogliche Bürgermeisterei Viernheim.
Blaeß.

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr
werden in F 5, 17 folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: 71589
Eine vollständige Kücheneinrichtung, Bilder, Spiegel, 1 Regulator, 1 goldene Taschenuhr, ein Kinderwagen, 1 Tafelwaage, ferner 5 vollständige Betten, wobei Seegras- und Strohmatratzen, Wasch- und Nachttisch, viereckige und ovale Tische, 1 Küchenschrank, Kleiderschrank, Commode, mehrere Ofenschirme, sowie versch. Gewehre und Revolver und sonst Verschiedenes, wozu freundlichst einladet
Ferdinand Aberle.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 20. Jan. 1890 bis 25. Jan. 1890 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,75 Normalkerzen.

BILANZ

Aufstellungen, Neuanlagen von Büchern, jeglicher Arten übernimmt 70891
Carl Wunder,
prakt. Handelslehrer
F 3, 13, 2 Treppen.

Haferlieferung.

Ein hiesiges Transportgeschäft sucht den **Detail-Verkauf** von Hafer commissionsweise zu übernehmen. Lieferanten werden gebeten, ihre Adresse an die Expedition d. Bl. unter M. 71235 abzugeben. 71235

Gelder

bis zu **M. 12,000** gegen Hypothek oder Restkaufschilling zu verleihen. Näheres auf Franco-Anfragen unter Nr. 71623 an die Exped. d. Bl. 71623

Hypotheken-Darlehen

in jeder Größe besorgt billigst.
Jos. Gutmann, D 5, 3.

Wer leiht einer jung. Wittwe **150—200 Mk.** unter Discretion. Offert. unt. **A. B. 71515** an die Exped. d. Bl. 71515

Unterricht in **Bunt- u. Goldstickerei,** sowie im **Stoffzeichnen** wird ertheilt in Damen und Kinder. 71385
Näheres B 5, 18, 2. Stock.

Lehrerfamilie, am liebsten kathol., in der Nähe von Mannheim gesucht, die einen geistig u. körperlich gesunden 7jährigen **Knaben** in **Pension** nimmt zwecks Vorbereitung zum Realgymnasium. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **M. 71597** an die Exped. 71597

Empfehle mich den geehrten Damen im **Frisiren** in und außer dem Hause. 70916
H 4, 2, 3. St., Hinterh.

Eine tüchtige Person, die in jeder Handarbeit sehr gewandt ist, empfiehlt sich im **Waschen** u. **Putzen.** Näh. Exped. 71633

Vereine

Mannheimer Liedertafel.

Dienstag, 28 Januar 1890, Abends ½9 Uhr
Probe 71640
u. Wahl zum Festausschuß.

Kaufmännischer Verein.

Samstag, 1. Februar 1890, Abends 8 Uhr
im Theater-Saale

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. W. Oncken aus Gießen
über
„Aus den Julitagen von 1870."

Tageskarten à M. 1.50 sind in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in den Musikalienhandlungen A. Donecker, A. Hasdenteufel, Th. Sohler und im Zeitungskiosk hier, sowie in Lauterborn's Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben.)

Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 71625

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bitte
61329 **Der Vorstand.**

Gesangverein Concordia.

Heute Dienstag präcis 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet 71664
Der Vorstand.

„Frohsinn."

Heute Mittwoch Abend
61332 **Probe.**

Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia".

Mittwoch Abend 8½ Uhr
PROBE.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 61319
Der Vorstand.

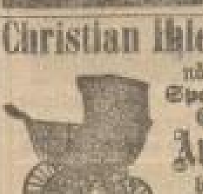
Wilh. Ritzinger

Zahntechniker
Mannheim
Q 1, 20 61338
im Hause des Hrn. Bäckermeister Schlachter
empfiehlt sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse, als auch Plombirungen u. Zahnziehen unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

NEUHEIT
Badeofen sammt Wanne.

Bewährteste Badeeinrichtung.
In 20 Minuten ein warmes Bad.
Man verlange Prospect.
Gebr. Kieser, Mannheim K 1, 16
64002

Christian Ihle, F 2, 9



nächst dem Speisemarkt.
Größte **Auswahl,** billigste **Preise.** 70867

Avis für Landwirthe.

Ich übernehme alle Reparaturen von Lokomobilen, Dampf- und Handdreschmaschinen, Futter- u. Rübenschneidmaschinen unter Garantie zu billigen Preisen.

Rübenschneider (beste Construktion) habe stets zu sehr billigem Preise vorräthig.

Achtungsvoll
Ph. Zehle, Mechaniker,
Neckargärten. 70736

Wasserleitungen lege ich fortwährend zu meinen bekannten billigen Preisen unter Garantie.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 61342
Q 5, 19 parterre.

Gebet- u. Erbauungs-Bücher
Briefmarken-Album. — Kochbücher. 60480
Evangel.
Gesang-Bücher
eleg. geb. m. Goldschnitt von M. 2.40 an.
Geschenk-Literatur
Prachtwerke rc.
empfiehlt
Ernst Aletter's
Buchhandlg. M 1, 1.
Haus- u. Fam.-Bücher

Abonnement auf die Journale:
Bazar
Modenwelt
Le Moniteur universel des Modes
Wiener Mode
Fliegende Blätter
Gartenlaube
Ueber Land und Meer
Vom Fels zum Meer
Fürs Haus
sowie sämmtliche ausserdem erscheinenden deutschen, französischen u. englischen Journale nimmt jederzeit entgegen die
H. Dieter'che Buchhdlg.
(F. Lauf) 70010
C 1, 9. C 1, 9.
☞ Zustellung franco ins Haus sofort nach Erscheinen.

Inserate

für die 70206
Frankfurter Zeitung
prompt u. discret
durch die **Agentur**
Moritz Herzberger, E 3, 17.

Karl Zimmermann

T 6, 1c T 6, 1c
Mannheim
empfiehlt seine
Drahtgewebe
sowohl f. technische Zwecke als auch f. Vergitterungen aller Art, ferner
Drahtgeflechte
roh und verzinkt, für Einzäumungen in jed. Maschenweite und jeder Drahtstärke schon von **40** Pfg. per Quadratmeter an. 70290

Versende unter Nachnahme eine silb. **Herren- oder Damen-Remontoir** zu **18 M.,** dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und silb. Staubdeckel zu 22 M., in Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nichtconvenirendes wird umgetauscht
J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße, T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.
61390

Josef Fried, C 3, 2

empfiehlt 64070
fertige Thüren
mit **3, 4, 5, 6** Füllungen, **Futter u. Bekleidungen.**

Für Damen! 66431

Kurze Stirn- u. Nackenhaare lassen sich mit Leichtigkeit haltbar und glatt hinaufkämmen, ohne die Haare zu fetten oder zu verkleben. — Büchsen à 1 Mk. empfiehlt **G. A. Boske,** Friseur, **O 2, 1,** Paradeplatz.

Wein-Kläre

absolute Krystallhelle erzielend: besonders für Fr. Auch für Bier, Liqueur rc. ½ Packet für 5000 Liter 6 Mk. ½ Packet für 2500 Liter 3½ M. Gebrauchsanweisung gratis. 63464
Beste Referenzen zur Seite.
Conrad Kraus Wwe.,
Mainz, Domstr. 2.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, einen **reinen Pfälzer Wein,** per Schoppen zu **30** Pfg. zu verabreichen. 71869 Jos. Zeller, O 7, 16.

Wäsche jeder Art wird angenommen und prompt u. billig berechnet T 6, 1c, 4. Stock bei Frau **Schweizer.** 71245

Haarketten

fertigt billigst 66880
F. J. Hartmeyer,
P 3, 13.

Aufruf.

Dem unter dem hohen Protektorat Ihrer Kaiserlichen Hoheit der **Prinzessin Wilhelm von Baden** stehenden Verein „**Badischer Lehrerinnen**", welcher im vorigen Jahre zum Zwecke der Gründung eines Heims für erholungsbedürftige, kranke und arbeitsunfähige Lehrerinnen ins Leben trat, hat sich in jüngster Zeit Gelegenheit geboten, in nächster Nähe Badens ein für die Zwecke des Vereins geeignetes, großes und herrlich gelegenes Anwesen um mäßigen Preis zu erwerben. Allein der junge Verein mit seinem noch bescheidenen Vermögen ist nicht in der Lage, aus eigenen Mitteln den Kaufpreis vollständig zu erlegen, und er hätte daher Bedenken tragen müssen, diesen für ihn günstigen Gelegenheitskauf, mit welchem erst die Verwirklichung seines eigentlichen Zweckes gesichert wird, abzuschließen, wenn er nicht nach den bisherigen Erfahrungen die Hoffnung hätte hegen dürfen, daß ihm auch für die Folge durch die Freigebigkeit edeldenkender Menschen neben den regelmäßigen Beiträgen der Mitglieder außerordentliche Hilfe werde zutheil werden.

In Würdigung dieser Verhältnisse hat sich ein Comité zusammengethan, um im Februar nächsten Jahres einen **Verkaufsbazar** zu veranstalten, dessen Reinertrag dem Verein Badischer Lehrerinnen zugute kommen soll. Namens dieses Comités wenden sich die ergebenst Unterzeichneten an alle Freunde des Vereins und seiner guten Sache mit der ebenso freundlichen als dringenden Bitte, ihnen Gaben für den gedachten Bazar zufließen zu lassen.

Möge ein jeder, welcher dankbaren Herzens der tausendfältigen Segnungen gedenkt, die ihm selbst, wie seinen Kindern und Angehörigen, durch die arbeitsfreudige Hingabe der Lehrerinnen an ihren schweren und aufreibenden Beruf in reichstem Maße zutheil geworden sind, sein Scherflein beisteuern.

Karlsruhe, im November 1889.

Freifrau von Grünau, Linkenheimerstr. 19.
Fräulein Lanz, Vorsteherin des Prinzessin Wilhelm-Stiftes, Sofienstr. 31.
Frau von Meckel, Bismarckstr. 4.
Freifräulein A. v. Seldeneck, Leopoldstr. 59.
Frau von Stösser, geb. von Chrismar, Bismarckstr. 15.
Fräulein Stromeyer, Belfortstraße 18.
Frau Geheimerath Tenner, Sofienstraße 38.
von Cancrin, Hauptmann a. D., Jahnstraße 2.
von Meckel, Maler, Bismarckstr. 4.
Dr. Nicolai, Amtmann, Moltkestraße 11.
Freiherr von Seldeneck, Mühlburg.
Ziegler, Medizinalassessor, Westendstraße 74.

In **Mannheim** haben sich zur Entgegennahme von Beiträgen gütigst bereit erklärt: 71242
Frau Commerzienr. **C. Joerger,** M 1, 4.
Frau **Bernhard Herschel,** B 1, 8
sowie
Herrn **A. Löwenhaupt Söhne,** Kaufhaus.

Städt. Gas- & Wasserwerke Mannheim

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die jetzt zu erwartenden stärkeren Nachtfröste machen wir unsere verehrlichen Consumenten darauf aufmerksam die **Privat-Haupthähne** nach dem Wassermesser allabendlich zu **schließen** und die davor befindlichen **Entleerungshähne zu öffnen,** um ein Einfrieren der Leitungsröhren innerhalb der Gebäuden zu verhüten.

Ferner sind zum Schutze gegen Einfrieren der Gasuhren und Wassermesser, sowie der Zuleitungen zu denselben die Kellerladen geschlossen zu halten.

Mannheim, im November 1889.
Die Direction.
Chr. Beyer. Schuppé.

Oeffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der

Gemeinde Reilingen, Amtsgerichtsbezirk Schwetzingen

eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213) und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Bereinigungen betr. (Ges.- u. V.-Bl. S. 41), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß die **innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung** nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. 71655

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als 30 Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt.

Reilingen, den 24. Januar 1890.

Das Gewähr- u. Pfandgericht
Bürgermeister
Claus.

Der Vereinigungs-Commissär
Rathschreiber
G. Simshäuser.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim

Gemäß § 16 der Statuten fordern wir diejenigen Actionäre unserer Bank, welche mit der auf 1. Januar 1890 eingerufenen Einzahlung von 10% im Rückstande sind, auf, diese Einzahlung einschließlich Stempelabgabe mit M. 60.50 per Interimsschein und 6% Verzugszinsen vom 1. Januar 1890 an innerhalb 14 Tagen zu entrichten. Die Interimsscheine sind **ohne** Dividendenscheine zur Quittungsertheilung einzusenden.

Mannheim, 25. Januar 1890. 71654
Die Direktion.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte, Frau

Elise Busselmaier
geb. Bräunig

im Alter von 24 Jahren heute früh 8 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist. 71434

Die Beerdigung findet **Mittwoch,** den 29. ds., Morgens 11 Uhr vom Trauerhause G 8, 26b aus statt.

Mannheim, den 27. Januar 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Busselmaier.
Familie Bräunig.

Mannheim Casinosaal.

Dienstag, den 28. Januar 1890, Abends 1/2 8 Uhr

Erster Trio-Abend

der Herren Schuler, Hesse und Hetzel.

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Adolf Müller, Concertsänger aus Frankfurt a. M.

Programm: 1. Trio, op. 97, von Beethoven. 2. Der Wanderer, v. Schubert. Tom, der Reimer, v. Löwe. 3. Große Fantasie, op. 15, v. Schubert. 4. „Ein Röslein roth", v. Gott. Ständchen, von Raff. 5. Neu: Trio, op. 72, v. Benjamin Godard.

Ein nummerirtes Abonnementsbillet	für 8 Abende	8	Mark.
Ein nummerirter Platz	„ 1 Abend	3	„
Ein offener „	„ 1 „	2	„
Ein Steh- oder Galleriepatz	„ 1 „	1	„

sind in allen hiesigen Musikalienhandlungen, sowie Abends an der Kasse zu haben. 71646

Musikverein.

Donnerstag, 30. Januar 1890

CONCERT

im grossen Saale des Saalbaues

Abends 7 Uhr.

1. a. Ave Maria für Sopransolo und Frauenchor
b. Finale des I. Actes für Solo, Chor und Orchester
} aus der unvollendeten Oper Loreley
von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
2. Arie aus Heracles für Sopran von G. F. Haendel.
3. Die erste Walpurgisnacht für Soli, Chor u. Orchester von Fel. Mendelssohn-Bartholdy.

Anmeldungen zum Eintritt in den Musikverein werden von hiesigen Musikalienhandlungen wie von dem Vorstand entgegengenommen. 71600

Ressource-Gesellschaft.

Wir beehren uns die verehrlichen Mitglieder aufmerksam zu machen, daß die Einzeichnungsliste zu dem gelegentlich unseres

Balles

stattfindenden gemeinschaftlichen Nachtessen am 29. d. Mts. geschlossen wird und bitten daher wiederholt hierzu um rechtzeitige Anmeldungen. 71585

Gesellschaft „Olymp."

Sonntag, den 2. Februar l. J., Abends 7 Uhr
Sälen des Ballhauses 70436

Masken-Ball

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Freunde unserer Gesellschaft höflichst einladen
Der Vorstand.

NB. Vorschläge für Einzuführende können jeweils an unseren Vereinsabenden gemacht werden.

Verein gegen Haus- u. Straßenbettel Mannheim.

General-Versammlung

Dienstag, 28. Januar, Abends 6 Uhr, im Rathhause, 1. Stock, Zimmer des 1. Bürgermeisteramts.

Tages-Ordnung:
1) Bericht über die Vereinsthätigkeit im Jahre 1889.
2) Rechnungsvorlage und Entlastung des Vorstandes.
3) Erneuerungswahl des Vorstandes und der Revisoren.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein 71484
Der Vorstand.

Maskenleihanstalt

von

D. Freitag in Ladenburg.

Verkauf von Fächern, Bändern, Larven, Handschuhen und sonstigen Ball- und Maskenartikeln.
Niederlage bei; 70399

Th. Hirsch Ww. E 1, 13, Mannheim.

C 1, 12 Laden Laden C 1, 12

Masken-Leihanstalt 71614

von J. Brodbeck Wwe.

Besonders große Auswahl in ganz neuen Costümen.

Massiv-Gold-Trauringe

5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu 14, 20, 25 und 30 Mk. per Paar.

Gold. Remontoir für Damen Mk. 35.—
„ „ Herren „ 50.—
Silberne „ für Damen u. Herren „ 18.—
Goldne Ohrringe, garantirt zu „ 3.—
Goldene Ringe „ 3.50,
Kreuze, Medaillons, Armbänder u. Colliers v. Mk. 3.— an.

J. Kraut, 61323
T 1, 1, Breite Straße.

Gegen Erkältung und Influenza

schützen nur

Ia. Gummischuhe.

Zu haben bei 71316

Georg Hill, P 2, 14,

Niederlage der echten Soxhlets Milchkindernährungs-Apparate.

Ia. Anthracitkohlen,
Ia. stückreiches Ruhrer Fettschrot und
Ia. reingesiebte Nußkohlen empfiehlt direkt aus dem Schiff 64237

J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Conservatorium der Musik in Mannheim.

An den Ensemblestunden für Pianoforte, Violine und Violoncell 2c. (Duo, Trio, Quartett, Quintett und Sextett) unter Leitung der Herren Musikdirektor Pohl, Concertmeister Schuster, Gr. Kammermusiker Mündinger, können auch Nicht-Schüler und Schülerinnen gegen mäßiges Honorar theilnehmen. 71627

Die Direktion.
M. Pohl, Lit. C 3, 20.

Saalbau.

Montag und Mittwoch, den 27. und 29. Jan., Vormittags von 11 Uhr an

Vorführung

des 71485

ächten

Edison'schen Phonographen.

Entree 1 Mark.

Derselbe Phonograph wurde Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, Sr. Majestät dem österr. Kaiser, sowie bei der Naturforscher-Versammlung in Heidelberg von Herrn Dr. Wangemann vorgeführt.

Schöne Bettfedern

zu haben bei 71197

L. Steinthal Bettenfabrik D 4, 9.

Entenfedern	per Pfd. Mk.	1.20.
„	„ „	1.50.
Gans-Rupffedern	„ „	2.—.
„ „ (halbgrau)	„ „	2.25.
„ „ (weiße)	„ „	2.50.
„ „	„ „	3—4.
Daunen graue	„ „	5.—.
Daunen weiß	„ „	6—10.

Barchente zu Hüllen unterhalte stets großes Lager.

Täglich frisch:
Wald-
Hasen,
Rehe

Wildenten, Gänse, Enten, Poularden, Capaunen, Welsche, junge Tauben, Hahnen, Hühner,
Kopfsalat
Endivien-, Chicoree- & Romainesalat,

franz. Schwarzwurzeln, Artischocken, Blumenkohl.

Schellfische, Soles etc.

J. Knab, E 1, 5,
Breitestraße. 71662

Schellfische

Austern
Hummer,
Seezungen
heute eingetroffen. 71661

Jac. Schick

Großh. Hoflieferant
C 2, 24, n. d. Theater.

Romatur-Käse.

prima Qualität, vollfett und pikant, per Post-Kolli franco gegen Nachnahme M. 6.— Originalkisten mit 40 Pfd. Netto-Inhalt, 48 Pfg. pr. Pfd. Beste Referenzen stehen zu Diensten.
Fr. Romer, Molkereibesitzer, 71658 Mittelbiberach (Württbg.)

Mittwoch früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthause 1 Rind zu 40 Pfg. per Pfd. ausgehauen. 71611

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig
Ernst Weiner,
61326 D 6, 15.

Mk. 2—11,000 auf erste Hypotheke auszuleihen. 71319
Näheres im Verlag.

Pfänder

werden unter strengster Discretion in und außer dem Leihhause besorgt. 61333
Gg. Fischlein, Q 4, 3.

Siegel's Hühneraugentod,

einzig wirklich helfendes Mittel, per Topf Mk. 1.— 70428
J. Kost, Friseur, E 5, 1.
Für den Erfolg wird garantirt.

Gefunden

Eine wollene Pferdedecke gefunden. Abzuh. Zellstofffabrik Waldhof, Herbicht. 71628

Verloren

Verloren.
Am Samstag wurde zwischen E und F ein Portemonnaie mit Inhalt verloren. Es wird gebeten, dasselbe gegen Belohng. abzugeben im Verlag. 71638

Masken

Masken-Costumes
für Damen. 70971
5 elegante Maskenrobes, sowie eine Crême-Ballrobe einzeln oder im Ganzen wegen Platzmangel zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.
Tattersallstr. D, 1 Treppe.

2 elegante Herren-Masken zu verleihen. 70877
K 2, 9, 4. Stock.

Eine schöne Damenmaske zu verleihen. 71018
J 5, 9, 3. Stock.

Schöne Damenmaske (Malachin) zu verkaufen. 71387
Näheres B 7, 8, 2. St.

Hochf. neue Damenmasken und Domino's zu verleihen.
71504 S 1, 15, 3. St. links.

2 Damenmasken zu verleihen. B 5, 8, 4. St. 71647

Eine schöne Damenmaske zu verleihen. S 2, 4, 2. St. 71186

2 Damen-Masken zu verleihen. S 4, 10. 71424

Entlaufen

Ein junger blauer Spitzer entlaufen. Abzugeben R 4, 16. Vor Ankauf wird gewarnt. 71098

Zugelaufen

Ein kleiner schwarzer Dachshund mit einfach geld lebernem Halsband u. brauner Auszeichnung zugelaufen. — Abzuholen L 4, 14, 2. Stock. 71464

Ankauf

Eine Dezimalwaage, Tragkraft 4—500 Kilo zu kaufen gesucht. 70929
C 7, 7b, 1. St., Hintg.

1 eiserne Wendeltreppe
circa 4 Meter hoch, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 67055 an d. Expd. 67055

Gebrauchter großer 71564
Eiserner Cassaschrank
mit doppeltem Tresor zu kaufen gesucht. Off. ges. umgehend an die Expedition unter 71564.

Ein gut erhaltenes Buffet gesucht. P 2. 10. 70963

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit geringer Anzahlung in guter Lage. Zuschriften unter S. Rosen 71619 an die Expd. d. Bl. erbeten. 71619

Gasmotor

1 Pferdekraft, gut erhalten, gesucht. Näheres Expd. 71668

Eine gebr. Farbmühle nebst Platte m. Läufer zu kaufen ges.
70990 J 5, 19, Hth., 2. St.

Sprechender Papagei
zu kaufen gesucht. 71575
F 5, 11, Laden.

Verkauf

Eine gangb. Bäckerei unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Eine Villa mit großem Garten für den Preis von Mk. 30,000, mit einer Anzahlung von Mk. 5000 zu verkaufen. 70218

Ein Privathaus zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, (rentirt ohne 3 Zimmer und Küche zu M. 23,000), für den Preis von M. 22,000 mit einer Anzahlung von Mk. 4000 event. auch Mk. 3000 zu verkaufen durch Agent Adam Bossert, T 5, 1.

Ein Tafelklavier zu verkf. Näh. H 7, 22, Wirthsch. 70639

Ein hübscher Zimmer-Abschluß billig zu verkaufen.
71522 J 2, 2.

Schöne Bettung n. Weißzeug billig zu verkaufen. 71509
Näheres O 6, 2, 2. Stock.

1 Cylindermasch. f. Schuhm., 1 span. Wand, 1 Matratze, 2 Ladenschrk. b. zu verk. Näh. Verl. 71334

Ein neuer 2räderiger Handwagen auf Federn, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen. Traiteurstraße 25—26, neben der Friedenskirche. 71487

800 Ctr. Dickrüben zu verk.
70791 Fr. Schneider, K 4, 15.

1 schwere 2spänner und eine 1spänner Pritschenrolle, 1 Bordwagen, 1 4räd. Handwagen zu verkaufen. H 3, 13. 71663

Verkauf.
Bei W. Heß auf dem Schaarhof kann man von nächsten Montag, den 27. Januar an täglich Klee- und Wiesenheu-Häxsel haben. 71444

Stellen finden

Einträgliches Geschäft

zu erzielen durch Verwerthung eines bis jetzt unbeachteten Abfallstoffes (nicht Knochen, Lumpen, Leder oder dergl.) wenig Einrichtung und geringes Kapital. Nur in Städten von mindestens 30,000 Einwohnern oder in der Nähe solcher Stadt rentabel. Anfragen sub K. G. 245 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a/M. erbeten.

Bauführer.

Gr. Rheinbauinspektion Mannheim sucht zur Beaufsichtigung eines größeren Brückenbaues für etwa 2 Jahre einen erfahrenen, tüchtigen Aufseher, welcher gute Zeugnisse über Führung und Leistungen vorlegen kann. Der Gehalt kann auf 150 M. für den Monat zugesichert werden. Bewerbungen sind längstens bis zum 24. Februar l. Js. anher einzureichen und ist in denselben auch der Tag des gewünschten Dienstantrittes anzugeben. 71592

In einem größeren Baugeschäft hier wird ein tüchtiger Architekt, flotter Zeichner, selbstständiger Arbeiter gegen hohen Gehalt gesucht. 71365
Offerten unter A. B. 71365 in der Expd. d. Bl. abzugeben.

Colporteur
gesucht für auf's Land. 71085
Näheres in der Expd.

Tüchtige
Maschinenschlosser
finden dauernde Beschäftigung in der Centralwerkstätte der Hessischen Ludwigsbahn in Mainz. 71518

Tüchtige Modellschreiner
gesucht. 71119
Mannh. Modell-Schreinerei
Chr. Bröcker, U 4, 3.

Mehr. tüchtige Zimmerleute zum sofortigen Eintritt gesucht.
Hch. Fasig & Sohn,
71510 Ludwigshafen.

Tüchtiger Bauschlosser (Anschläger) ges. G 7, 2c. 71617

Ein Hausverwalter, (womöglich Bahnbeamter) gesucht, welcher als Entschädigung abgeschlossener Stock, 3 sch. Zimmer und Küche, vorn heraus zu billigem Preise vermiethet erhält.
Offerten unter „Birkenviertel 71260" bef. d. Expd. 71260

Schneider ges. S 4, 23, 2. St. 71613

Teigmacher,
zugleich tüchtiger Bäcker, der schon an Maschinen gearbeitet haben muß, in Brodfabrik gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschr. an Rudolf Mosse in Köln sub F. 2765. 71217

Ordentl. Hausbursche ges.
v. Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1. 71542

Ein junger Laufbursche gesucht. Mannheimer Glasmalerei, H 7, 29. 71642

Jüngerer Hausbursche ges. gesucht. N 2, 5. 71635

Modes.

Eine tüchtige zweite Arbeiterin sucht zum Frühjahr Stelle in einem feineren Geschäft.
Näheres in der Expd. 71209

Köchin.

Ganz selbstständige Köchin gegen sehr hohen Lohn per Mitte Februar gesucht. 71497
Näh. in der Expd.

Kinderfrau oder Fräulein,

welche in der Behandlung ganz kleiner Kinder erfahren gegen hohen Lohn gesucht. 71498
Näh. in der Expd.

Tüchtige Kleidermacherinen werden sofort gesucht bei 71475
Frau Schill, D 1, 13, 2. St.

1 Mädchen kann das Bügeln erlernen. 71373
U 6, 27, Frau Bär.

Ein reinliches, selbstständiges Mädchen, das Liebe zu kl. Kindern hat, findet sof. Stelle, gute Zeugnisse erforderlich. 71215
Näheres in der Expd.

Sol. Mädchen jeder Art und bessere Kellnerinnen fortwährend gesucht und empfohlen 70824
Fr. Kiffel, F 2, 17, 3 Tr.

Jüngeres Mädchen tagsüber gesucht. 71489
Schwetzingerstr. 16b, 2. St. rechts.

Ein braves fleißiges Mädchen sofort ges. K 3, 4, 4. St. 71598

Ein Mädchen, welches das Bügeln erlernen will, kann unter günst. Bedingungen eintreten.
Q 5, 19 parterre. 70518

Gegen hohen Lohn
sofort ein braves fleißiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten verrichten und gut bürgerlich kochen kann, gesucht. 71547
Näheres D 5, 6, 1 Treppe.

Ein fleißiges solides Mädchen als Hausmädchen bei guter Behandlung sof. gesucht. 71643
G 7, 10, Wirthschaft.

Ein solides, reinl. Mädchen, sogl. oder später gesucht. 71641
Näheres N 2, 6, Laden

Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht. 71624
U 1, 1b, Konditorladen.

Ein Mädchen, das gut mit Kindern umgehen kann, gesucht.
71630 G 8, 27, part.

Eine kinderlose, tüchtige Monatsfrau gesucht. 71636
T 6, 12b, 3. St.

Stellen suchen

Ein Reisender, der die Pfalz u. Hessen für eigene Rechnung bereist, sucht noch einige Artikel in Commission zu übernehmen.
Offrt. unter J. S. 71660 an die Expd. d. Bl. 71660

Ein Mann gesetzten Alters, ledigen Standes, der Caution stellen kann, sucht eine Stelle als Bureaudiener, Hausmeister, Portier oder einen anderen entsprechenden Vertrauensposten, eventuell würde derselbe in ein Geschäft einheirathen. — Reflektanten wollen ihre Offerten an die Expd. des „Pfälz. Kurier" in Ludwigshafen unter Nr. 597 einnehmen. 71632

1 junger Magazinarbeiter, der gut packen kann, sucht Stelle.
Näheres in d. Expd. 71234

Modes.

Ein Mädchen aus guter Fam. sucht in einem Putzgeschäfte Stelle als zweite Arbeiterin. Gute Zeugnisse u. Photogr. stehen z. Diensten. Offerten unter Nr. 71405 an d. Expd. d. Bl. zu richten. 71405

Ein geb. Fräulein, welches bereits in einem Laden conditionirte, sucht sofort oder später als Verkäuferin gleichviel welcher Branche Stellung. 70512
Näheres im Verlag.

MARCHIVUM

... Mädchen aus guter Fa-..., das perfekt bügeln und ... kann, im Nähen bewandert ist, sucht in einem Herrschaftshause als beff. Zimmermädchen sofort ev. später Stelle. Näheres im Verlag. 70613

Eine geprüfte Krankenpflegerin empfiehlt sich den Kranken und Wöchnerinnen. 70648 P 6, 3, 3. St.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches das Kleidermachen erlernt hat und einen Zuschneidekurs durchgemacht, sucht Stelle in einem Kleidergeschäft als Arbeiterin oder Zuschneiderin Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 71406 an die Expedition dieses Blattes zu richten. 71406

Eine erfahrene Wärterin empfiehlt sich zu Kranken. 70463 G 5, 3, 4. St., Vorderhs.

Eine ordentl., fleißige Frau, gesetzten Alters, Wittwe, sucht einen Monatsdienst. Auch würde dieselbe zum Waschen und Putzen annehmen. 71173 Näheres H 3, 8a, parterre.

Eine Frau sucht Monatsdienst. 71476 F 5, 6, 3. St.

Eine gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle. 71405 Näh. G 8, 24a, 3. St.

Eine Wittwe sucht tagsüber Beschäftigung im Waschen und Putzen. G 6, 17, 2. Stock, 71629 Hinterhaus.

Lehrlingsgesuche

Für ein Schifffahrts- und Speditionsgeschäft ein

Lehrling

mit guten Schulzeugn. zu Ostern gesucht. Franco-Offerten unter Nr. 71622 an die Expd. 71622

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und hübscher Handschrift ausgerüsteter jgr. Mann wird in ein großes hiesiges Geschäft bis Ostern zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 70844 besorgt die Expd. 70844

In meinem Atelier kann ein junger Mann als Lehrjunge eintreten. Gute Zeichenkenntn. sind erforderlich. Albert Wolf, Xylograph, ZD 2, 1. 71488

Ein ordentlicher Junge kann die Metzgerei erlernen. 71512 Näheres in der Expedition.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht auf Ostern einen Lehrling mit guten Schulzeugnissen. 71154 Näheres in der Expd.

Miethgesuche

Eine Wohnung von 7 Zim. u. Badcabinet im Villenviertel oder am Kaiserring per Mai zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. K. 71231 an die Expd. 71231

Im Villenviertel oder dessen Nähe 1—2 unmöbl. Zimmer zu Bureau part. oder 1 Stiege ges. 70715 E. Friedberger, L 14, 11.

Magazine

D 2, 11 nächst d. Planken Großer Keller u. Magazin u. Comptoir zu vermiethen, auf Wunsch mit eleganter Wohnung dazu. 70256 Näheres beim Hauseigenthümer, 2. Stock.

T 5, 18 Werkstatt auch als Magazin g. zu v. 71377

U 6, 25 1 helle geräumige Werkstatt mit gr. Lagerraum per 1. April zu v. Näh. U 6, 26, 2. St. 70888

Magazin, hell, geräumig mit gutem Keller und Bureau sofort zu vermiethen. Näheres K 2, 11. 70249

Läden

C 2, 3 Großer Laden mit Zubehör pr. 15. Febr. zu vermiethen. 70137

U 1, 19 neben d. grünen Haus, Laden mit Wohng. zu v. Näheres 3. Stock. 70376

Ein Laden, auch als Bureau geeignet, mit anstoßendem Magazin sofort beziehbar zu verm. Näheres G 7, 18. 66706

Ein Laden mit Wohnung in bester Lage, zu jedem Geschäft geeignet, zu verm. 70130 Näheres G 8, 17.

Eine Wirthschaft sof. billig zu v. Näh. D 5, 3, 2 Tr. 70399

Laden mit schöner Wohnung, geräumigem Keller, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. Näheres im Verlag. 71089

Weinheim. Ein Laden mit Wohnung an der Hauptstraße, zu jedem Geschäft geeignet, ist zu verm. Näheres V 2, 3. St., Hauptstraße oder bei Gg. Wendland, Weinheim IV. 33. 70397

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theatereingang, Parterrewohnung, 9 Zim. ꝛc., zu jedem Geschäfte geeignet, per 1. Mai 1890. 66262

B 1, 8 2. St., 8 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. Näh. C 4, 16, Laden. 70734

B 6, 6 2. St., 6 Zim. mit Zubeh. Ende April z. v. Jeden Mittag einzusehen. Näh. im 4. Stock. 71651

B 6, 32 vis à vis dem Stadtpark ist die eleg. Bel-Etage der Frau Wwe. Friedr. Rosenthal best. aus 8 Zimmern u. allen Zubeh. nebst Balkon sofort zu vermiethen. Näh. nur durch Agent Friedr. Spörry, Q 3, 2/3. 71529

C 1, 15 2 Zim. mit Küche sof. beziehb. zu verm. 71102

C 2, 3 2. Stock, 4 Zimmer m. Zubehör sofort beziehb. z. verm. 70138

C 3, 2 Wohng. im 3. Stock mit 2 Z., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. zu v. 71115

C 8, 1 4. St., Lauftreppe, 2 Zim, Küche, Keller mit Wasserleitung sofort billig zu vermiethen. 60482 Näheres ebendaselbst 4. Stock.

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer ꝛc. pr. sof. od. später zu v. 64250

D 2, 11 nächst den Planken, 1 elegant. 3. Stock, Salon, 10 Zimmer mit Zubehör per 1. April beziehbar zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst. 70261

D 5, 5 der 3. St., 3 Zim. u. Zubeh. 71482

D 6, 3 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 70662

E 1, 12 2 frdl. Gaupenz. Küche mit Wasserleitung an ruh. Lt. zu v. 71257

E 5, 14 Parterrezimmer, nach der Straße, als Büreau geeignet, sowie Hinterhaus 2. St., 1 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 71263

E 8, 8 Seitenbau, 2. St., 2 Zim. u. Küche, abgeschlossen, per 1. Febr. zu v. Näheres b. Hausmeister. 70792

F 5, 5 part., 3 Z. u. Küche sof. auch als Laden oder Comptoir. 70850

F 5, 5 3. St., kl. Wohng. sofort zu v. 70851

F 7, 14 1 Parterre-Woh. 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. März 1890 beziehbar, an kinderlose Leute zu verm. Näh. 3. St. 65682

F 7, 23 4. St., 1 Z. u. Küche sof. zu v. 71243

F 8, 16 Neubau, verschiedene Wohn. im 2., 3. u. 4. St. je 3 Zim. u. Küche, sowie 1 Bureau oder als Laden, abgeschlossen, zu verm. Zu erfr. M 5, 8a bei Keck. 70723

G 4, 16 abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche und Zubehör mit Wasserltg. per sofort zu verm. 71489

G 5, 17 2 Z. u. Küche zu v. Näheres 2. St. 70417

G 6, 2 2. St., Wohnung sof. zu v. 70777

G 7, 12 2. Stock, 7 Zim. u. Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. 71286

G 7, 14 hübsche Mansardenwohnung, ... Wssrl. an 1 ruhige Fam. 70901

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 22 eleg. Wohnung, 3 Zim. und Küche u. Zubehör zu verm. 61563 Näheres im Hinterhaus.

G 7, 30 kleine Wohnung zu verm. 71088

G 8, 14 1 sch. abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche, Magdk. u. Zub. per April oder früher zu verm. 71521

G 8, 21 3 Z. u. Küche m. Wssrl. sof. zu verm. 71094

G 8, 30 6 Zimmer nebst Zubeh., Gas- u. Wssltg. z. v. Näh. part. 71499

H 7, 4 Hochpart., 5 Zim., Küche mit Zubehör, Magd- u. Garder.-Z., Wasserl., neu herger., sof. oder später billig zu v. Näheres 2. St. 70541

H 7, 19 2 Z. m. Wssrl. zu verm. 71506

H 7, 25 Seitenbau 2. St., 1 abgeschl. Wohnung 3 Zim. u. Küche zu v. 70227

H 7, 26 1 frdl. Wohng., 3 Zim. ꝛc. mit Wasserl., 2 St. hoch, billig zu v. Näh. Comptoir part. 70818

H 7, 30 3 Zim. u. Küche zu verm. 71091

H 9, 1 schöner 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Badezimmer, Gas- und Wasserleitung mit Zubehör sofort zu vermiethen. 71500

H 9, 1 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Garderobe u. Zubehör zu v. 71508

H 9, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Gas- u. Wssrl. nebst Zubehör sof. zu verm. 71372

H 10, 1 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserltg. bis 1. März zu bez. Näheres bei Peter Reinhard, Mühlau, Verbindungskanal. 70122

J 3, 9 1 Wohnung zu vermiethen. 71477

J 7, 12 2. Stock, 7 Zim. mit Zubehör zu v. Näh. J 7, 10, Laden. 71092

J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiegen, 7 Zim. u. Zubehör auf Ende April. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 71616

J 7, 23 1 Z. u. Küche und 1 leeres Z. sof. z. v. 70894 Näheres 2. Stock.

K 1, 7 Breitestr., kl. Wohnung an ruhige Leute sof. zu verm. Näheres Laden. 71056

K 1, 8a Neckarstraße, eine Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. 70524 Näheres im Laden.

K 2, 11 eine neu hergerichtete Wohnung 3 Zimmer, nebst Küche und Zubehör an stille Leute zu verm. Preis M. 380. 70244

K 2, 17 im 4. Stocke eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. Ebendaselbst im Hinterhaus eine Parterre-Wohn. mit 2 Zim. u. Küche alsbald zu vermiethen. 70245

K 3, 5 3 Zim., Küche und Zubehör sof. zu v. Näheres G 2, 18, part. 70226

K 3, 18 Gaupenwohng., 2 Z. u. Küche zu v. 71229

K 4, 1½ 2 Zim zu vermiethen. 71644

K 4, 6 Wohnungen mit 3 bis 5 Zimmern zu vermiethen. 71626

K 4, 16 2 kl. Wohng. sogl. beziehb. Näh. Hof. b. H. Ott. 70769

L 4, 5 1 freundl. Wohng., 3. Stock, 2 Zim. und Küche an ruhige Lt. zu v. 71264

L 10, 7b ein 2. St. per 1. April zu v. Näh. part. 71008

L 12, 7½ 3. St., 4 Zim. mit Balkon, Wasserl. u. Zubeh. zu v. 70790

L 12, 11 Bismarckstr., 1 hochf. 3. St., bestehend aus 6 Zim., Küche, 2 Mansarden ꝛc. per 1. April zu verm. Näheres part. 71149

L 14, 4 ein 2. oder 3. St. bis 1. April zu v., bestehd. in 6 elegant ausgest. Zim. mit Balkon und Veranda, Bade- und Magdzim., gr. Küche m. Speisek., verschloss. Trockenspeicher, 2 Keller u. Waschküche. Näh. 2. St. 70883

L 16, 5 Kaiserring, ist per 1. oder 15. April 1 schöne Eckwohnung im 3. St. best. in 3 Zim., Küche, Keller u. Mädchenzim. zu v. Näheres im Hause selbst ... Herrn Chr. Näg. 71227

L 17, 1b ... St. 5 Zimmer, Mansarde, Gas-, Wasserleitung ꝛc., Balcon, in schönster Lage, incl. Wasser um 850 M. pr. 1. März zu verm. Zu erfragen im Hause. 71262

M 2, 13 1 freundl. Mansarden-Wohnung zu v. Näheres 2. Stock. 70991

M 5, 11 1 Mansardenwohng. u. 1 leeres Z. zu v. 71107

M 7, 1½ Villenviertel eleganter 3. Stock mit Balkon, schönste Aussicht auf Lauer'sche Gärten, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer, Badekabinet, zwei Mansardenzimmer, Gas-, Wasser-, electrische Leitung sowie sonstigem Zubehör pr. März wegen Wegzug billig zu vermiethen. 71645 Näheres Parterre daselbst.

M 7, 23 3. Stock mit 6 Zim. u. Zubehör auf 1. April oder später zu v. Näheres 1 Treppe. 70866

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 67659

Schöne Wohnung

N 7, 8

3. Stock

6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näheres ebenda parterre, Comptoir. 71657

O 3, 8 1 schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, best. aus 6 Zim., Zubehör ꝛc., Gas- und Wasserltg. ist per 1. April zu vermiethen. 71541

O 7, 7½ Heidelbergerstraße am Wasserthurm, gesundeste und schönste Lage der Stadt, eine elegante Beletage, 8 Zimmer mit allem Zubehör, alsbald zu vermiethen. Näheres bei der Besitzerin im Nebenhause O 7, 8. 71363

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 71178

Q 2, 17 große Wohnung im 3. St. bestehend in 6 Zim. u. Zubehör, sogleich beziehbar zu verm. Näheres Q 2, 4 im Comptoir. 70443

S 1, 10 Hths., 1 Gaupenwohng. zu verm. 71366

S 1, 15 3. St., abgeschl. Wohng., 4 Zim., Küche ꝛc. Wasserl. zu 615 Mark an ruhige, kleine Familie per April z. v. Näh. 2. St. 70995

T 2, 15 2 Mans.-Zim. u. Küche sofort zu verm. 71483

T 3, 5b Bäckerei, 1 kl. Wohng. zu verm. 71095

T 5, 18 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserl. sofort zu verm. 71378

T 6, 6b eine kleinere Parterrewohnung mit Wasserleitung und Glasabschluß, auch für jedes kleinere Geschäft geeignet, sofort zu verm. 70241

T 6, 12a 3 Zim. mit Küche und Speisekammer, Glasabschl. u. Wssrl. zu v. 71248

T 5, 15 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserltg. zu verm. 71125

U 1, 12 der 2. Stock, abgeschl., 4 Zim., Küche, Magdkammer nebst Zubehör mit Wasserl. zu v. 70800

U 2, 9 1. St., 2 Z., Küche m. Wasserl. zu v. 70779

U 3, 12 2. St., eine abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Wasserl. und Zubeh. sofort oder später zu vermiethen. 71144

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zimmer und Zubehör. 64238

U 6, 1 3 sch. Zimmer, Küche u. Zubeh. mit Abschluß u. Wasserltg. f. beziehb. zu v. 70406

U 6, 27 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche, 1 Zimmer und Küche zu v. Näheres 2. Stock. 67077

U 6, 29 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, sch. abgeschloss. Wohnung, Gas- und Wasserltg. sofort beziehb. billigst zu vermiethen. 70722

ZA 1, 1 2 Zim. u. Küche zu v. Näheres bei Müssig daselbst. 70726

ZD 2, 14 2. St., 1 Z. u. Küche zu verm. 71493

Bel-etage

zu verm. Näh. M 4, 4. 64269

Zwei prachtvolle Zimmer (Bel-etage) in ruhigem Hause, mit Balcon, Gas-, Wasserleitung, Parquetboden, in feinster Lage, mit prachtvoller Aussicht, möblirt od. unmöblirt, per 1. April zu vermiethen. Gewünschten Falls noch anstoßend 1—2 Zimmer und Küche. Zu erfragen in der Expedition. 71261

Sofort zu vermiethen: Ein eleganter dritter Stock, 8 Zimmer mit allem Zubehör. Ein elegantes Hochparterre, 5 Zimmer mit allem Zubehör. 71621 Adolf Baer, Ringstraße F 7, 26a.

Eine schöne große Wohnung zu vermiethen. 71375 **Näheres im Verlag.**

Sehr freundliche Wohnung, 3 Zim., Küche, Zubehör, Wasserleitung sogleich oder später beziehbar zu verm. 70377 Näh. Mack, Jungb., Z 4, 8.

Ringstraße, 4. Stock, abgeschlossene Wohnungen, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näheres K 4, 7½ b. 71165 G. Söhnlein.

Zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau Müller. 61883

Im Harmoniegebäude ist eine neu hergerichtete Wohnung im 3. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. 69061 Näheres durch den Diener D 2, 6.

Friedrichsfelderstr. 14/15 2 kl. Wohng. sogl. bezhb. zu v. Näheres 2. Stock. 70770

Schwetzingerstr. 80, eine Wohnung zu v. 70177

Schwetzingervorstadt schöne Wohnungen zu vermiethen bei Photograph Hennenlotter, 71649 gr. Merzelstr. 29.

Käferthal. 1 schönes Logis, 4 Zim. und Küche auf 1. April zu v. 70403 Näheres in der Expd.

Möbl. Zimmer

B 2, 16 2 gut möbl. Zim. an 1—2 Herren z. v. 71517

B 6, 9 1 einf. möbl. Z. z. v. Näh. 2. St. 71172

B 6, 9 2 ineinandergehd. Part.-Zim. möblirt oder unmöbl. zu verm. 71171 Näheres 2. Stock.

C 1, 15 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 71108

C 2, 2 2. St., einf. möbl. Z. billig zu v. 71502

C 2, 15 1 Tr., möbl. Z. in d. Hof ghd. zu vermiethen. 71627

D 2, 1 Neub. 3. St., sch. kl. möbl. Z. m. od. ohne Pens. 70827

D 5, 6 1 Treppe, 2 fein möblirte Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) zu vermiethen. 70159

D 6, 13 2. St., 1 einfach möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 71665

E 2, 14 bei H. Hauß, 2 sch. Zim. einf. möbl. für 2 bess. Arbeiter od. Angestellte z. v. [illegible]

E 3, 1 3. Stock, 2 ineinander gehende möblirte Zim., Schlaf- u. Wohnzim. sofort zu vermiethen. 71505

E 3, 8 4. St., 1 möbl. Z. auf d. Str. 71386

E 5, 1 am Fruchtmarkt, 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 71241

E 5, 17 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 71232

E 8, 4 Ringstr., 1 einfach gut möbl. Zim. per sof. zu v. Näh. parterre. 70796

F 3, 4 einfach möbl. Zim. sogl. zu v. 70551

F 4, 18 2. Stock 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort z. v. 71203

F 5, 3 1 besseres u. 1 einf. möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 70737

F 6, 3 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 71112

F 8, 15 part., möbl. Zim. billig zu verm. 71639

G 8, 5 4. Stock, 1 hübsch möbl. Z. mit besonderem Eingang zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 67087

H 5, 3 1 einf. möbl. Zim. sofort billig zu verm. 71612

H 5, 12 2 Z. u. Küche sof. zu v. Näh. H 6, 3/4. 70092

H 6, 13 möbl. Zimmer zu verm. 71490

H 7, 6b 2. St., Seitenb., Z. m. 2 Betten. 71253

9, 1 1 schön möbl. Z. sofort preisw. zu v. 70094 Näheres 4. Stock.

J 5, 6 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 71620

K 1, 8b breite Straße, 1 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zim. zu verm. 71159

K 2, 15b 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 70975

K 2, 22a 2 Tr., möbl. Zim. an einen anständigen Arbeiter zu verm. mit Kaffee 12 Mk. 70508

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 10, 7a 3 Stiegen hoch, 1 gut möbl. Z. an 1 sol. Hrn. sogl. zu v. 70664

L 12, 4 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. per sofort zu verm. 71456

L 14, 2 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 70954

L 14, 5a 2. St., möbl. Z. z. v. 71142

M 2, 15 1 g. möbl. Z. n. d. Str. mit Pens. zu v. 70585

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

M 4, 10 2. St., gr. möbl. Z. zu v. 70944

N 2, 5 2 elegant möbl. Z., sofort beziehbar zu vermiethen. 68061

N 2, 9½ 1 Tr., 2 hübsch. Zim., möbl. oder unmöblirt, an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen. 70968

N 3, 2 1 gut möbl. Z. im 2. St. auf die Str. ghd. sof. od. sp. zu v. 71369

N 3, 17 eine Treppe, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 71116

O 5, 5 4. St., Heidelbergerstraße, möbl. Zim. zu vermiethen. 70081

O 5, 7 2. St., 2 gut möbl. Zim. (Wohn- und Schlafzim.) zu v. 70168

O 5, 8 2 Stiegen hoch ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 71085

P 1, 10 2. St., 2 möbl. Zim. (Wohn- und Schlafzim.) zu verm. 71233

P 4, 12 3. St., h. möbl. Z. z. v. 71516

P 6, 9 1 einf. möbl. Part.-Zim. zu v. 71113

Q 4, 17 3. St., 1 g. m. Z. f. z. v. 71648

R 3, 5½ 2. Stock, möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu v. 71511

R 4, 19/20 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 71152

R 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 71158

S 1, 8 Breite Str., 4. St., 1 schön möbl. Zim. auf d. Str. g. sof. zu v. 71474

S 2, 5 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 70945

T 1, 16 3. St., zu einem Kaufm. 1 Zimmerkollege sofort gesucht. 71348

U 3, 12 ein schön möbl. Zim. sof. zu v. Parterre zu erfragen. 71145

ZG 2, 14 1 einf. möbl. Part.-Zim. zu v. 71153

ZG 2, 20 Meßplatz, 1 schön möbl. Zim. zu v. Näheres 2. Stock. 70522

Ein hübsch möbl. Part.-Zim. mit Pension zu verm. 67061 Näheres im Verlag.

Ein gut möbl. Parterrezim. per sofort zu vermiethen. Näheres P 5, 13. 70787

Schwetzingerstr. 16b, 2. Stock rechts, 1 fein möbl. Zim. vom 1. Febr. an zu v. 70728

(Schlafstellen.)

F 1, 9 1 bess. Schlafst. zu verm. 71494

F 5, 20 4. St., Schlafstelle f. Mädchen sof. 71301

G 3, 11a 2. St., 1 gute Schlafst. sof. zu verm. 70956

G 6, 2 1 g. Schlafst. an 1 sol. Arbeiter zu v. 71681

H 9, 14b 4. St., 2 Schlafst. an sol. Arb. zu v. 70372

J 3, 22 3. St., Schlafstelle zu verm. 71618

J 5, 15 2. St., g. Schlafst. zu verm. 70805

P 6, 15 2. St., 1 Schlafstelle zu verm. 71084

Q 2, 4½ 1 Schlafstelle zu verm. 70906

S 1, 12 1 gute Schlafst. sofort zu verm. 71244

S 3, 6 3. St., g. Schlafst. sogl. zu v. 71379

S 4, 21 2. St., g. Schlafstelle auf die Straße geh., sogl. zu v. 71669

S 4, 21 3. St., g. Schlafst. f. 1 soliden Arbeiter. 71516

Kost und Logis

F 5, 20 2. St., Kost u. Logis f. 2 sol. Arb. 71358

G 3, 2 2. St., f. 1 jg. Mann, Zr., Kost u. Wohnung. 70222

G 8, 14 4. St., Vrdh., b. Schlafst. mit od. ohne Kost. 70673

H 4, 7 Kost und Logis. 61547

K 2, 8 parterre, Kost und Logis. 71214

S 2, 8 3. St., 1 jg. Mann in Kost und Logis gesucht, separ. Eingang. 71104

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 6181[illegible]

Z 4, 8 Jungb., Hths., 2. Stock, Kost und Logis. 71613

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

½ Kgr. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade** Ueberall vorräthig. 64810

Hotel 3 Glocken.

Hierdurch erlaube ich mir, dem sehr geehrten Publikum mitzutheilen, daß ich mein

Hotel und Münchner Bier-Restaurant

Herrn **Otto Wohllebe** übergeben habe. Für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen spreche ich hiermit meinen besten Dank aus, mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

B. Hasenbein,
Hotel 3 Glocken.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mir einem hiesigen, sowie auswärtigen verehrlichen Publikum mitzutheilen, daß ich das

„Hotel zu den Drei Glocken"

übernommen habe. Von jetzt an kommt nur

„Münchner Pschorrbräu", Exportbier direct vom Faß

in meinem Lokale zum Ausschank.

Gleichzeitig mache ich ebenfalls auf meine **vorzügliche Küche,** sowie auf meine **reinen Weine** aufmerksam. Reichhaltige **Speisekarte,** Speisen mit wechselnder Tageskarte, ebenfalls **Frühstückskarte.**

Indem ich ein hochverehrliches Publikum bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, zeichnet 71496

Hochachtungsvoll

Otto Wohllebe.

GAEDKE'S CACAO

enthält ca. 8% mehr Nährstoffe bei besserer Löslichkeit und feinerem Aroma als holländische erste Marken. 71614

Kein Husten mehr!

Rettungsstern.

Schutzmarke.

Wer sich zeitig vor Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden, sogar Athemnoth schützen will, nimmt die **anerkannt berühmten und ärztlich** empfohlenen 70644

F. W. Gülich's Zwiebelbonbons.

Jeder Beutel ist mit Schutzmarke „Rettungsstern" versehen und zu haben à Beutel zu 20 Pfg. in **Mannheim** bei **Herm. Metzger,** L 4, 7, **Niel. Muth,** Neckarvorstadt, **Rd** 2, 2. In Neckarau bei **Pet. Winkler.** In Heppenheim bei **Daniel Schamber.** In Ketsch bei **Jac. Schotter.** In **Waldhof** bei **C. F. Spiegelhalter.** In **Weinheim** bei **H. Gruber** und **Ad. Jöst,** Handlung.

35-Pfennig-Bazar

U 1, 19 und G 3, 8.

Großes Lager in **Spielwaaren, Luxus-, Haushaltungs- u. Verbrauchs-Gegenständen.** 71479

Die größte Auswahl in Bettfedern, Flaumen und Rosshaaren findet man zu sehr billigen Preisen

bei 70821

Moriz Schlesinger

Mannheim, Q 2, 23

Spezial-Betten-Geschäft.

Gambrinus-Halle.

Schönstes, rauchfrei'stes Lokal der Stadt.

Bier

aus der Gräfl. von Oberndorff'schen Brauerei Edingen, direkt vom Fass, per Krug 10 Pf.

Ausgezeichnete Küche.

Billige Preise.

Zahlreichem Besuche entgegensehend zeichnet

71360 Achtungsvoll

Karl Krastel.

Wiesbadener

Kochbrunnen-Quell-Salz

ein reines Naturprodukt

unter ämtlicher Controle hergestellt und ärztlich allgemein empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirksamstes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art. Ebenso von eminent heilkräftiger Wirkung bei Catarrhen der Luftröhre und der Lunge: bei Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf u. s. w. und, in Folge eines HOHEN LITHIONGEHALTES bei gichtischen und rheumatischen Leiden. 60152

Ein Glas **Kochbrunnen-Quell-Salz** entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von

etwa 35—40 Schachteln Pastillen

Preis per Glas 2 Mk.

(Nur ächt, wenn in Gläsern, wie nebenstehende Abbildung.)

Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Brunnenschriften gratis und franko durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

Otto Hermann Ross

Installationsgeschäft

Mannheim, G 2, 13

empfiehlt als Spezialität seine anerkannt vorzüglichen **Bierdruck-Apparate** für Kohlensäure, Wasser- und Luftdruck.

Lieferung fertiger Büffets und ganzer Wirthschaftseinrichtungen. 65820

Beste Referenzen. Solide Bedienung.

Hôtel-Restaurant „zur goldenen Gans"

Mannheim.

Ausschank u. Niederlage von Münchener Löwenbräu

Laut Ausweis des k. Steueramtes in München hatte, wie in den vorhergehenden Jahren, so auch in diesem Jahre die Löwenbrauerei die stärkste Zunahme der Production v. sämmtlichen Münchener Brauereien.

Der Bier-Absatz der Löwenbrauerei belief sich im Braujahre

1887/1888 auf circa **405,000 Hektoliter**
1888/1889 „ „ **460,000** „

ein sicherer Beweis für die ausgezeichnete Qualität des Bieres. —

Gegenwärtig gelangt bei mir zum Ausschanke:

Extrafeines Löwenbräu Export-Bier,

preisgekrönt, nach dem Urtheile von Fachmännern unübertroffen in Geschmack und Gehalt.

Auch als tägliches Hausgetränke hat sich **Münchener Löwenbräu in Flaschen,** am hiesigen Platze bereits stark eingeführt, und wird solches von den berühmtesten Aerzten auch für Leidende vielfach empfohlen.

Bestellungen für Münchener Flaschenbier, von 12 Flaschen ab frei ins Haus geliefert, werden durch mich promptest ausgeführt.

Für Gesellschaften steht an Wochentagen ein abgeschlossenes **Nebenzimmer,** mit Benutzung des Klaviers zur Verfügung. 71359

A. Müller, Hotel zur Goldenen Gans.

Conditorei L. Sutter

H 2, 7. H 2, 7.

Empfehle in guter Qualität **jeden Sonntag** von **10 Uhr** ab 70594

warme Fleischpastetchen

sowie **Berliner Pfannkuchen** in bekannter Güte.

Restauration Zeller, O 7, 16.

Eröffne am Montag, den 13. Jan. einen bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pfg. und bitte um geneigten Zuspruch. 70716

Ruhrkohlen.

Ia. stückreiches **Fettschrot, Maschinenkohlen, Nußkohlen** direct aus dem Schiff, ferner **Anthracitkohlen, Coakes** empfiehlt

56427 **Hch. Kimmel, H 1, 13.**

Fertige Betten,

Bettfedern und Daunen

von Mk. 1,50 an bis 6 Mk. pro Pfd. 70666

Fertige Ueberzüge und Betttücher, sowie größte Auswahl aller Sorten **Schürzen,** einfach und doppelbreit.

Ganze Ausstattungen werden aufs Pünktlichste angefertigt.

H 2, 18. Carl Horch. H 2, 18.

Carl Fesenbecker

Möbel- und Stuhlfabrik, T 6, 12a

empfiehlt sein Lager und Fabrik von Kasten- und Polstermöbel. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Spezialität: Wirthschaftseinrichtungen. 70486

N 6 No. 3 Filiale N 6 No. 3.

J. Völlner's weltberühmte

Rheumatismus-Watte

seit 1855 im Handel, ist das bestbewährteste gegen 66323

Lähmungen, Husten, Heiserkeit 2c.

vorzüglich geeignet zum Einnähen in's Unterzeug, als Schutzmittel gegen Erkältung; vielfach ärztlich empfohlen.

Packete nebst Gebrauchsanweisung à **50 Pfg.** und **M. 1.—** zu haben bei:

J. Daut, F 1, 4, Louis Rauder, Q 1, 1 in **Mannheim** und bei **Geschwister Rosché, Ludwigshafen.**

Alleiniger Fabrikant: **W. Völlner, Hamburg, New-York, London.**

General-Dépôt bei J. Daut. Mannheim.

MARCHIVUM